



FEUERWEHR

im Landkreis Regensburg



Jahresausgabe 2011 · Nummer 17

Schön hier.

Hier liefern wir seit vielen Jahren zuverlässig Energie und Trinkwasser. Hier fördern wir Sport und Kultur, alles was Ihr Leben lebenswert macht. Hier sind Sie und wir daheim. Gut für Regensburg. Gut für die Region. Ihre REWAG.

Energie

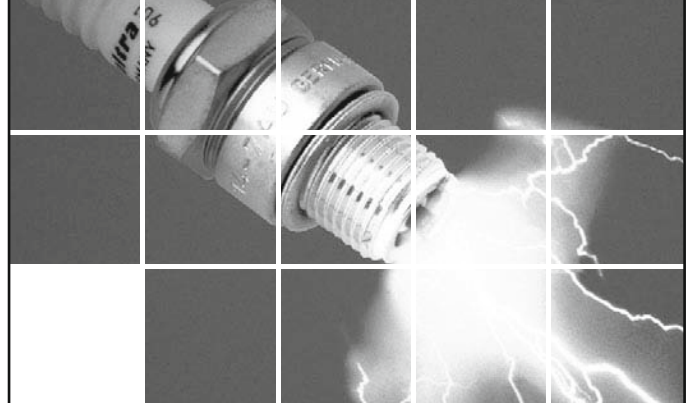
Trinkwasser

Leben

Immer für Sie nah!
REWAG
www.rewag.de

Mehrwartung!

Gut, wenn mehr drin steckt als man erwartet. Bei Reparatur und Wartung von Fuhrparks, technischen Ausstattungen und Rettungsgeräten darf es keine Kompromisse geben.



RFG: Mehr Leistung fürs Geld!

RFG

Regensburger kommunaler Fahrzeugpark GmbH
Markomannenstr. 1, 93053 Regensburg, Tel. 0941 601-2600
Fax 0941 601-2605, www.rfg-regensburg.de

Unser Prinzip:

Qualitätswaren zu niedrigen Preisen



Grußwort des Landrates



Die Zeitschrift „Feuerwehren im Landkreis Regensburg“ informiert nun bereits seit 17 Jahren über Stärke, Ausrüstung und Ausbildung unserer 177 Feuerwehren. Eindrucksvoll wird das vielfältige Einsatzspektrum der Feuerwehren dargestellt.

Unsere Feuerwehren leisten uneigennützig und aufopferungsvoll Hilfe. Dieses herausragende ehrenamtliche Engagement haben sie besonders beim Januarhochwasser unter Beweis gestellt. Obwohl erstmals alle Flüsse im Landkreis gleichzeitig vom Hochwasser betroffen waren, konnten durch professionelle Hilfe von 1.600 Einsatzkräften in insgesamt knapp 12.000 Arbeitsstunden schwerwiegende Schäden vermieden werden.

Durch politische Neuerungen wie die Aussetzung der Wehrpflicht wird auch der Landkreis betroffen. Freigestellte Helfer werden unseren Katastrophenschutz-Komponenten in den nächsten Jahren nicht mehr zur Verfügung stehen. Aber auch durch die demographische Entwicklung gehen die Stärkezahlen der Feuerwehren immer mehr zurück. Es muss daher unser aller Anliegen sein, rechtzeitig mit



gezielten Aktionen Nachwuchskräfte für den Feuerwehrdienst zu werben. Die Zeitschrift „Feuerwehren im Landkreis Regensburg“ leistet hierfür einen wichtigen Beitrag, weil sie veranschaulicht, wie wichtig das Ehrenamt ist und welche beeindruckenden Leistungen durch ehrenamtlichen Einsatz erbracht werden.

Erleichterungen zeichnen sich für unsere Einsatzkräfte beim „Feuerwehrführerschein“ ab. Auf Initiative des Freistaates Bayern soll

die Schulung und Prüfung vor Ort durch erfahrene Feuerwehrkräfte von 4,75 t auf 7,5 t erweitert werden. Die Gesetzesänderung tritt voraussichtlich im März dieses Jahres in Kraft. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Einsatzbereitschaft unserer Feuerwehren weiterhin sicherzustellen. Ich freue mich, dass im Landkreis bereits eine Schulung für die Ausbilder durchgeführt worden ist.

Für die selbstlose Hilfeleistung im Ehrenamt sowie die ständige Einsatzbereitschaft möchte ich den Mitgliedern unserer Freiwilligen Feuerwehren meinen aufrichtigen Dank aussprechen, ihren Familien gilt mein Dank für die tatkräftige und verständnisvolle Unterstützung. Danken möchte ich auch allen, die diese Schrift erarbeitet und sie durch ihre Inserate ermöglicht haben.

Ihnen allen ein herzliches Vergelt's Gott!

Herbert Mirbeth
Landrat

Inhalt					
Grußwort des Landrates	3	Geburtstag/Verabschiedungen	9	Beschaffungen/Leistungsprüfung	17
Grußwort des Kreisbrandrates	5	Ehrungen/Gedenken	10	Ausbildung/Veranstaltungen	18
Einsatzstatistik 2010	6	Jahresübersicht im Lkr. Regensburg	11	Ausbildung/Verkehrsinfo	19
Versammlungen/Tagungen	7	Einsätze/Verabschiedung ABC Helfer	12	Feuerwehr-Aktionswoche/Spende/Info	20
Verbandsversammlung/ Kommandantenversammlung	8	Schulung/Lehrgänge	13	DonauAusstellung/Brandschutzinfo	21
		Einsätze im Lkr. Regensburg	14-15	Feuerwehrfrauen informieren	22
		Ausbildung/Veranstaltungen	16	Feuerwehrjugend im Lkr. Regensburg	23-26



Beratzhausen

• SPORT • FREIZEIT • ERHOLUNG •

- Wanderwege
- Erlebnis- und Familienbad
- Tennisplatz
- Kneipp-Anlage
- Skulpturenpark
- Kulturveranstaltungen
- Reiterhöfe/Reitschule
- Langlaufloipe
- Eislaufweiher
- Sommer-/Wintereisstockbahn
- Skilift

Tourist-Info des Marktes Beratzhausen
Tel. 0 94 93/94 00-19, Fax 0 94 93/94 00-22, info@markt-beratzhausen.de

www.beratzhausen.de



EVANGELISCHE WOHLTÄTIGKEITS- STIFTUNG IN REGENSBURG (EWR)

Evang. Stiftungsverwaltung
Telefon 50 40-10 20
Telefax 50 40-10 29

Mietwohnungsverwaltung
Telefon 50 40-11 55

93047 Regensburg
Alte Manggasse 3
www.ewr-stiftung.de
info@ewr-stiftung.de



EVANGELISCHES KRANKENHAUS REGENSBURG



Chirurgie 50 40-15 00
Chirurgische Ambulanz 50 40-12 50
Gynäkologie/Geburtshilfe 50 40-16 00
Innere Medizin 50 40-17 00
Anästhesiologie 50 40-14 00
HNO 50 40-18 00

93047 Regensburg · Emmeramplatz 10
Tel. (09 41) 50 40-0 · Fax 50 40-12 59
www.evangel-krankenhaus-regensburg.de
info@evangel-krankenhaus-regensburg.de

EVANGELISCHES ALTEN- UND PFLEGEHEIM JOHANNESSTIFT

mit beschütztem Wohnen
und Kurzzeitpflege



93051 Regensburg · Vitusstr. 14
Tel. (09 41) 50 40-30 · Fax 50 40-31 99
Verwaltung Tel. 50 40-10 30
www.johannesstift-regensburg.de
info@johannesstift-regensburg.de

EVANGELISCHE AMBULANTE DIENSTE

Ambulanter Pflegedienst
Mobiler Hauswirtschaftsdienst



24h - Rufbereitschaft

93047 Regensburg · Alte Manggasse 3
Tel. (09 41) 50 40-29 00
Verwaltung Tel. 50 40-10 30
www.ewr-stiftung.de
ambulante.pflege@ewr-stiftung.de

Kommunikationstechnik

Klein GmbH

Ihr kompetenter Partner für:

- VoIP und ISDN-Telefonsysteme
- Kommunikation und Überwachung
- BOS- TETRA und Betriebsfunk
- Leitstellen- und Systemtechnik
- Reparatur- und Montageservice

Zentrale Altdorf:
Hauptstr. 40 a
84032 Altdorf
Telefon (0871) 27672-0
Telefax (0871) 27672-70

Niederlassung Roth:
Hilpoltsteiner Straße 57
91154 Roth
Telefon: (09171) 989020-0
Telefax: (09171) 989020-700

Jetzt neu!
www.klein-funktechnik.de

Unter der Internetadresse
„www.kfv-regensburg.de“
stellt sich der
Kreisfeuerwehrverband
Regensburg vor.

Auf der Homepage finden Sie
weitere Informationen,
Aktuelles und immer die
neuesten Termine.

SALUS AEGROTI · SUPREMA LEX

HAUSER APOTHEKE

Inhaber Fritz Hauser
Bahnhofstraße 8 · 93176 Beratzhausen
Tel. 0 94 93/9 00 99 · Fax 0 94 93/9 00 98

www.benkler.com

» Ich gehe für Sie
durchs Feuer! «

Sandra Krümpelmann
⚡ Geschäftsführerin
⚡ Mitglied FF Ergolding

KRÜMPELMANN GmbH

Feuerwehr-, Betriebs- und Katastrophenschutzgeräte
Meisenstraße 24 | 84030 Ergolding | Tel. 0871 73051
www.kruempelmann-feuerschutz.de

Das Haus-Mittel gegen Unwetter: KlimaKasko.

Wir versichern Ihr Zuhause – als wär's unser eigenes:
Unsere Wohngebäude-Versicherung zahlt bei Feuer- und Leitungswasserschäden – und dank **KlimaKasko** auch bei Sturm, Hagel, Überschwemmung oder Schneedruck. Fragen Sie nach unserer Wohngebäude-Versicherung mit KlimaKasko – wir beraten Sie gerne!

**Versicherungskammer Bayern –
Landesbrand Vertriebs- und Kundenmanagement GmbH
Geschäftsstelle Regensburg**
Drei-Kronen-Gasse 3 · 93047 Regensburg
Telefon (09 41) 5 85 04-0 · Telefax (09 41) 5 85 04-20
Internet www.gs-regensburg.vkb.de

Wir versichern Bayern.



Verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger, verehrte Mitglieder, Freunde und Partner unserer Feuerwehren, liebe Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden,

mit der 17. Ausgabe der Infobroschüre „Feuerwehren im Landkreis Regensburg“ wollen wir mit Berichten und Bildern über das Jahresgeschehen 2010 in unseren 177 Freiwilligen Feuerwehren informieren.

Ein arbeitsreiches und bewegtes Jahr 2010 ist die Bilanz unserer gemeinsamen Feuerwehrarbeit. Von unseren ehrenamtlichen Feuerwehrleuten wurde wieder gute Arbeit geleistet. Wir konnten die Einsatzstärke und die Schlagkraft mit unseren 177 Freiwilligen Feuerwehren überzeugend unter Beweis stellen. Wir mussten uns mit nahezu allen möglichen Einsatzvarianten auseinander setzen. Beginnend mit den verschiedensten Bränden in Gewerbebetrieben, in landwirtschaftlichen Anwesen, aber auch Wohnungsbrände, PKW- und LKW-Brände mussten gelöscht werden. Im Bereich Bach musste ein größerer Waldbrand bekämpft werden. Schwerste Verkehrsunfälle mit eingeklemmten und tödlich verletzten Personen. Gefahrgutunfälle auf Straßen und in Betrieben. Ausströmendes Gas, Ölschäden, Vermisstensuchen mussten bewältigt werden. Unsere Kreiseinsatzzentrale wurde bei Stürmen und Schneebrüchen besetzt. Solche Schadenslagen forderten unsere Feuerwehren flächendeckend. Der „1. Ironman Regensburg“ war sicherlich eine besondere Herausforderung, wir hatten rund 750 Einsatzkräfte für die Sicherheit an der Strecke im Einsatz. Bei der Donausausstellung konnten wir unsere tägliche Arbeit einer breiten Bevölkerungsschicht zugänglich machen. Die Veranstaltung „40 Jahre Jugendfeuerwehr“ war gut vorbereitet und hätte erheblich mehr Besucher verdient. Das Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes tagte Anfang Dezember im Landkreis. Der Deutsche Feuerwehrtag mit der Weltleitmesse „Interschutz“ in Leipzig war auch für viele Interessierte aus unserem Landkreis eindrucksvoll und informativ.

Auch im Bereich der Ausbildung können wir auf eine Vielzahl von Übungen, Schulungen und auf zahlreiche Lehrgänge verweisen. 198 Feuerwehrleute haben einen Lehrgang an der Feuerwehrschule erfolgreich abgeschlossen. In Pentling führte die SFS Geretsried eine Standortschulung „Dekontamination“ durch. Bei den Kreislehrgängen wurden 1.022 Personen geprüft. Der Bezirksfeuerwehrverband veranstaltete in Neumarkt einen Atemschutzwettbewerb und führte den „Oberpfalz-Cup“ durch. Aus der Spendenaktion des Rettungszentrums Regensburg konnte ein „Fire-Trainer“ beschafft werden, an dem Trainer wurde bereits erfolgreich ausgebildet und zahlreiche Feuerwehren nutzten die Übungsmöglichkeit schon. Wir konnten eine Woche mit dem Atemschutzcontainer der Versicherungskammer Bayern und des LFV Bayern die heiße Lage mit unseren Atemschutzgeräteträgern üben. Großartige Veranstaltungen gab es in der Feuerwehraktionswoche im gesamten Landkreis, die Aktionswoche stand in diesem Jahr unter dem Motto „Zupacken statt zuschauen“ hier wurden in vielen großen und kleinen Aktionen

durchaus Zeichen gesetzt. Bei ungezählten Aktionen in Kindergärten und Schulen wurde Brandschutzerziehung sichtbar gemacht, erste Erfolge sind nachweisbar. Weniger Kinderbrandstiftungen und geringere Schadenshöhen. Auch die vergangenen Rauchmelderaktionen zeigen Wirkung. Vorbeugen ist besser als helfen, wenn es nicht zum Einsatz kommt, haben wir alle etwas erreicht. Unsere Feuerwehren haben sich in diesem Jahr mit dem Thema „Photovoltaikanlagen“ – Gefahren und Schutzmaßnahmen – intensiv bei drei Winterschulungen auseinander gesetzt. Die Versicherungskammer Bayern unterstützte unsere Feuerwehren mit 40 Rauchvorhängen und die UG-ÖEL mit einem Powermoon zur Ausleuchtung der Führungsstelle.

Bei der Ablegung der Leistungsprüfung haben 210 Gruppen ihr Abzeichen erworben. Zahlreiche Jugendliche haben sich auch in diesem Jahr dem Jugendwissenstest gestellt und die Jugendflamme abgelegt. Fast 500 Teilnehmer hatten wir bei den jährlichen Skifahrten, 72 Gruppen beteiligten sich am Spiel ohne Grenzen. 16 Gruppen haben in Neutraubling die Deutsche Jugendspange erworben. Positiv wird der Umgang mit Alkohol auch bei den Feuerwehren aufgenommen, zahlreiche Info-Veranstaltungen wurden zur Vorbereitung auf Jubiläen angeboten, um den Umgang mit Alkohol einzudämmen. Übungen fanden unter anderem, auf der Merotrasse und an besonderen Objekten und Gefahrgutbetrieben statt. Bei vielen Festlichkeiten und Umzügen waren unsere Feuerwehren helfend zur Seite. Gründungsfeste, Fahrzeug- und Gerätehaussegnungen standen zahlreich im Terminkalender. Bei einigen Kameraden, wurde deren Engagement, mit einer Ehrung sichtbar zum Ausdruck gebracht. Landrat Herbert Mirbeth konnte 213 Ehrenzeichen in Silber und 99 Ehrenzeichen in Gold verleihen. Ein Teil unserer Abgeordneten stellte sich mit Partnern der Feuerwehr, der Polizei, Wirtschaft und Politik der Feuerwehrleistungsprüfung und so wurde auch Öffentlichkeitsarbeit für unsere Feuerwehren betrieben. Leider musste wir auch personelle Veränderungen bei den Führungskräften hinnehmen. Der langjährige Kreisbrandmeister für den Bereich 10 Erich Rappl ist aus gesundheitlichen Gründen von seinem Amt zurückgetreten, die stv. Kreisjugendwartin Katrin Liebl aus beruflichen Gründen. Wie Wirtschaftsunternehmen und andere Organisationen müssen sich auch die Feuerwehren fit für die Zukunft machen. Belastungen von Führungskräften aber auch von Feuerwehrleuten sollen durch andere Konzepte oder neue Wege verbessert werden. Die Tagesalarmsicherheit muss dabei ein besonderer Schwerpunkt sein. Zwischenzeitlich haben wir im Landkreis neben sechs stellvertretenden Kommandantinnen auch die erste 1. Kommandantin. Auch im gesellschaftlichen Bereich und zur Förderung der Kameradschaft fanden einige Veranstaltungen statt. Was hat uns 2010 beschäftigt? Der Feuerwehrführerschein konnte nach langen Hin und Her zum Teil gelöst werden. Endlich gibt es ein Finanzierungskonzept für den Digitalfunk, aber auch große Diskussionen über die Standorte von



Sendemasten. Der Zivil- und Katastrophenschutz muss für die Herausforderungen unserer Zeit aufgestellt werden. Die alten Fahrzeuge können keine Zukunftslösung darstellen. Neubeschaffungen sind dringend nötig. Wir müssen uns mit Terrorwarnungen auseinandersetzen. Die Aussetzung der Wehrpflicht betrifft uns auch bei den Katastropheneinheiten. Wir müssen aber auch eingestehen, dass uns einiges was wir uns vorgenommen haben 2010 nicht erreicht werden konnte. Die In-

tegrierte Leiststelle ist in Betrieb. Notrufannahme, Alarmierung und Funkverkehr werden von der ILS durchgeführt. Bei dieser Gelegenheit darf ich den Disponenten der BF Regensburg für die geleistete Alarmierung danken und hoffe, dass wir auch zukünftig so gut zusammen arbeiten. Nach diesem kurzen Rückblick sei es mir erlaubt einen Ausblick zu wagen. Ziel muss sein, die Einsatzbereitschaft rund um die Uhr an 365 Tagen im Jahr flächendeckend zu sichern. Dafür müssen wir alle, gemeinsame Anstrengungen machen. Jeder von uns ist gefordert sich einzubringen. Das Info-Heft ist mir ein willkommenes Anlass – Danke – zu sagen, bei allen Mitbürgerinnen und Mitbürgern für deren Unterstützung. Herzlichen Dank dem Bezirks- und dem Landesfeuerwehrverband. Herzlichen Dank sage ich auch unseren Ansprechpartnern im Landratsamt.

Abschließend darf ich mich für die gute, konstruktive Zusammenarbeit bei allen Führungskräften bedanken. In diesen Dank möchte ich ausdrücklich die Frauen, die Partnerinnen und Partner einschließen. Herzlichen Dank sage ich unserem Landrat für seine Unterstützung und danke allen 41. Bürgermeister -innen. Danke sage ich auch an die Adresse all unserer Partner und Unterstützer, an die Polizei, die anderen Organisationen und an die Behörden, an unsere Nachbarlandkreise und an die Feuerwehren der Stadt. Ganz herzlich möchte ich mich persönlich bei unseren Abgeordneten bedanken, durch manches Gespräch konnten Entscheidungen beeinflusst und begründet werden. Im Freizeit- und Erholungszentrum der Bayer. Feuerwehren in Bayerisch Gmain konnten 522 Personen ein Kurzurlaub verbringen. Herzlichen Dank an die Geschäftsstelle und dem Pächter. Vielen Dank an die Medien für ihre Unterstützung und die objektive Berichterstattung. Viele Punkte habe ich offen gelassen, das zeigt, wie umfangreich unsere Arbeit in den zurückliegenden Monaten war. Allen für die gewährte Unterstützung herzlicher Dank.

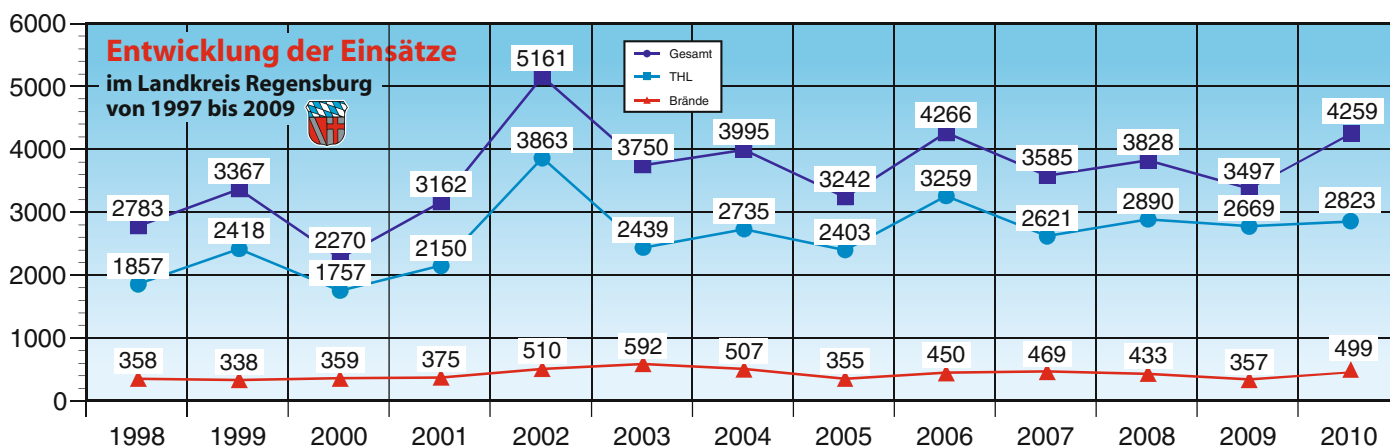
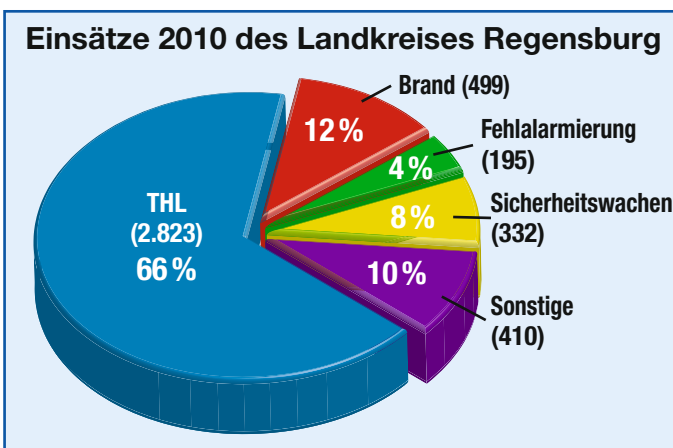
Feuerwehr ist Sicherheit – gestern – heute – und morgen, helfen wir gemeinsam mit, diese Sicherheit auch in Zukunft zu besitzen.

Ihr

Waldemar Knott
Kreisbrandrat



Einsatzart	Anzahl
Brand	499
Technische Hilfeleistung	2.823
Fehlalarmierung	195
Sicherheitswachen	332
Sonstige	410
Gesamt	4.259



Die CSU im Landkreis Regensburg dankt allen Feuerwehrfrauen und -männern für Ihren unermüdlichen Einsatz an der Allgemeinheit.

Der CSU-Kreisverband Regensburg-Land mit seinen Mandats- und Funktionsträgern will auch weiterhin ein verlässlicher Partner für die Freiwilligen Feuerwehren sowie allen im Ehrenamt engagierten Bürgerinnen und Bürgern sein.

Danke!



Funk- und Telefonanlagen
Fernsehtechnik · Schiffselektronik
Betriebsfunk · Funkmeldeempfänger
BOS-Funk · Datenlösungen

Verkauf · Montage · Service

Georg Schafberger · Wolfsegger Straße 16 · 93195 Wolfsegg-Stetten
Tel. (0 94 09) 86 12 50 · Fax 86 12 51 · www.schafberger.de · e-mail: schafberger-funktechnik@t-online.de

Prösslbräu

ADLERSBERG

93186 Adlersberg (Post Pettendorf) · Telefon: Nittendorf 0 94 04 / 18 22 · Fax 0 94 04 / 52 33

IHR PARTNER FÜR IHR FEUERWEHRFEST



Bezirksverbandsversammlung 2010 mit Neuwahl der Vorstandschaft

In bekannter Weise trug der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberpfalz, Kreisbrandrat Waldemar Knott, bei der Jahresversammlung am 9. März 2010 im Barbinger Rathaussaal den Delegierten seinen Jahresbericht vor und hielt neben den aktuellen Themen auch Ausschau in die Zukunft. „Mit Motivation, Energie und Tatkraft stellten sich die Oberpfälzer Wehren stets den Herausforderungen der Zeit“, betonte er. Dennoch seien die Einsatzkräfte offen für Wandel und Veränderungen.

Neben dem Landesverbandsvorsitzenden Alfons Weinzierl waren an Ehrengästen u. a. anwesend: Regierungspräsidentin Brigitta Brunner, stellvertretender Landrat Josef Weitzer, Vizepräsident der Polizei Michael Liegl sowie Bürgermeister und Bezirksvorsitzender des Bayerischen Gemeindetages Albert Höchstetter als Hausherr.

Die zum Abschluss der Bezirksverbandsversammlung durchgeführten Neuwahlen des Führungstabs bestätigten schließlich auch die Übereinstimmung aller Funk-



tionäre in ihren Zielen. Von 71 abgegebenen Stimmen entfielen 70 auf Kreisbrandrat Waldemar Knott. Er bleibt damit Verbandsvorsitzender der Oberpfälzer Feuerwehren. Mit dem bewährten Frontmann, so die Donaupost in ihrer Ausgabe vom 11.3.2010, wurden zugleich auch für

weitere sechs Jahre die bisherigen Vorstandschafftsmitglieder in ihren Ämtern bestätigt. Dies sind sein Stellvertreter KBR Johann Weber, Schatzmeister KBI Anton Ruhland, Schriftführer KBI Werner Vogl und die beiden Revisoren Johann Ehrl und Wolfgang Weigl.

Deutscher Feuerwehrverband tagt auf Schloß Wörth/Do

Das Präsidium des Deutschen Feuerwehrverbandes tagte am ersten Dezemberwochenende 2010 im Rondellzimmer des Schlosses Wörth. Zum Auftakt begrüßten Landrat Herbert Mirbeth und 1. Bürgermeister Anton Rothfischer die Gäste aus ganz Deutschland. Präsident Hans-Peter Kröger wartete für beide Herren mit einer besonderen Überraschung auf und verlieh ihnen die Deutsche Feuerwehr-Ehrenmedaille, dabei führte der DFV Präsident in seiner Würdigung die Unterstützung und Förderung des Brand- und Hilfeleistungsschutzes auf. Landrat Herbert Mirbeth machte sich besonders für die Jugend und Frauengewinnung im Landkreis stark und fördert so die Tagesalarmsicherheit. Bürgermeister Anton Rothfischer hat in den letzten Jahren erheblich zur Verbesserung der Ausstattung seiner sieben Wehren beigetragen. Der Präsident bedankte sich für die Vorbereitung beim örtlichen Kreisbrandrat und Bezirksvorsitzenden Waldemar Knott mit einem „Feuerbär“ und überreichte der Bezirksfrauenbeauftragten Antonia Amann, die silberne Ehrenmedaille des Präsidenten, sie betreut in ihrem Bereich 25% der bayerischen Feuerwehrfrauen. Neben den sechs Vizepräsidenten, waren die beiden Geschäftsführer des DFV, der Chef der Regensburger Berufsfeuerwehr Branddirektor Johannes Buchhauser, der örtliche Kommandant Hans Bornschlegl anwesend. In der Sitzung wurden zahlreiche aktuelle Themen wie die aktuelle Terrorlage, die



Verteilung der Mittel im Katastrophenschutz und die Positionierung der Feuerwehren Deutschlands in Europa behandelt. Der DFV hat in den vergangenen Wochen zahlreiche Informationen herausgegeben, so eine Checkliste bei Bränden mit Photovoltaikanlagen und verschiedene Einsatzhinweise. Das Präsidium sprach auch über den aktuellen Stand des Feuerwehrführerscheins. Am Abend besuchte man den Romantischen Christkindlmarkt auf Schloß St. Emmeram in Regensburg. Am Samstag stand u. a. ein Kurzbesuch im Regensburger Rathaus mit einem Empfang von Oberbürgermeister Hans Schadinger an, hier waren auch die Damen der Gäste und Stadtbrandrat Johann Schmidbauer

anwesend. Präsident Kröger bedankte sich beim Oberbürgermeister mit der Silbernen Ehrenmedaille des Präsidenten für den Empfang und bei Albert Schiegl für den Empfang und bei Albert Schiegl der sich mit der Gattin des Kreisbrandrates für das Damenprogramm verantwortlich zeigte, für deren Engagement. An Albert Schiegl überreichte der DFV-Präsident für seinen langjährigen Feuerwehrdienst und seine zahlreichen Verbesserungsvorschläge ebenfalls die Silberne Ehrenmedaille des DFV-Präsidenten. KBR Knott verabschiedete am Sonntag die Gäste und dankte dem Präsidenten und den Vizepräsidenten für ihren Einsatz für alle Feuerwehren, wünschte eine gute und unfallfreie Heimfahrt und eine positive Erinnerung an die Region Regensburg.



Kreisfeuerwehrverbandsversammlung 2010

Nach der Vorbereitung in der Sitzung des Verbandsausschusses vom 27.9.2010 im Feuerwehrgerätehaus Pentling lud der Kreisvorsitzende KBR Waldemar Knott die Delegierten zur Jahresversammlung des Kreisfeuerwehrverbandes Regensburg, am 15.10.2010 in die Gaststätte Sperger in Thalmassing ein. Die Versammlung war von den Delegierten der Mitgliedsfeuerwehren mit etwa 200 Personen sehr gut besucht. Der Kreisvorsitzende informierte über Geschehnisse und aktuelle Themen in den letzten zwölf Monaten aus dem Deutschen und Bayerischen Feuerwehrverband und dem Kreisfeuerwehrverband Regensburg. Diese waren z.B.: Feuerwehrführerschein, Zukunft der Feuerweherschulen, Folgen nach der Aussetzung der Wehrpflicht, Donauausstellung, Ironman, 40 Jahre Jugendfeuerwehr. Zum Mitgliederstand beim Kreisfeuerwehrverband äußerte sich Knott wie folgt: „Ich wünschte mir, die sechs fehlenden Feuerwehren würden auch noch beitreten.“



Nach der Erledigung der Formalitäten bei der Jahresversammlung wie Niederschrift der letzten Versammlung, Kassenbericht, Entlastung der Vorstandschaft wurde wegen Ausscheidens des bisherigen Vorstandsmitglied mit Hans Beiderbeck, FF Rosenhof-Wolfskofen der Vorstandsvertreter für den KBI-Bereich 2 nachgewählt. Den Schwerpunkt der Versammlung stellten auch dieses Mal wieder die Berichte der Fachbereichsleiter dar. Es gab Informationen zu Neuerungen bei Fahrzeugen, Vereinswesen, Ausbildung, Brand- und Gefahrenschutz, Jugend und Frauen, neue Software, neue Merkblätter, Feuerwehrführerschein, Digitalfunk. Für langjährige Dienste und herausragende Leistungen konnte Kreisvorsitzender Knott noch vier Führungskräfte (1. Kdt Manfred Fischer, FF Kreuth und 1. Kdt Wolfram Hiebsch, FF Deuring, KBM Ulrich Brey und KBM Georg Koller) mit der Floriansmedaille in Silber und zwei Führungskräfte (KBI Wolfgang Scheuerer und KBM Johann Glözl) mit der Floriansmedaille in Gold sowie KBM Simon Scheck mit dem Bayerischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber auszeichnen.

Nach den Ehrungen überbrachte stellvertretender Landrat Otto Gascher für Landrat Herbert Mirbeth die Grüße und Glückwünsche des Landkreises Regensburg. In seinem Grußwort verglich Gascher die Führungsstruktur der Feuerwehr mit der Struktur der Politik. Erster Bürgermeister Alfons Kiendl sagte in Vertretung aller Bürgermeister des Landkreises Regensburg Danke für die unermüdliche Arbeit der ehrenamtlich tätigen Feuerwehrkameradinnen und -kameraden. Er bedankte sich im Namen aller bei den Führungskräften für die gute Zusammenarbeit bei Einsätzen, Ausbildung und im vorbeugenden Brandschutz.

Frühjahrskommandantenversammlung 2010

Am Sonntag, den 21. März 2010 versammelten sich wie alljährlich über 500 Personen: Kommandanten, stv. Kommandanten, Vorstände, der Landrat, nahezu alle Bürgermeister, Führungskräfte, Bundes- und Landespolitiker/-innen sowie zahlreiche Gäste zur Frühjahrsversammlung der Feuerwehrkommandanten im Barbinger Rathssaal.

Kreisbrandrat Waldemar Knott präsentierte dabei den Anwesenden seinen Jahresbericht für das Jahr 2009. Er berichtete von schwierigen und aufwändigen Einsätzen und stellte die Schlagkraft der 177 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Regensburg dar. Bedauerlicherweise sank die Zahl der Aktiven, der Feuerwehranwärter und der Atemschutzgeräteträger. Unter den 7.725 Feuerwehrdienstleistenden befinden sich 1.273 Frauen. Zahlreiche Ausbildungsmaßnahmen in den verschiedensten Bereichen wurden während des ganzen Jahres über durchgeführt. Obwohl einige Arbeitgeber gegenüber der Feuerwehr bzw. ihren feuerwehrdienstleistenden Beschäftigten nicht immer wohlgesonnen sind, unterstützen doch die meisten Arbeitgeber die Arbeit der Feuerwehren vorbildlich.

Auszugsweise einige Ausführungen aus dem Jahresbericht des Kreisbrandrates:

„Wie können wir das System der helfenden Hände erhalten? Eine tragfähige Lösung erfordert Mut und Flexibilität. Dank der Einbindung von Frauen und Jugendlichen sei manches hinausgeschoben. Doch die Geburtenzahlen sprächen eine deutliche Sprache. Wie wird die Feuerwehr 2020 aussehen? Ein Umdenken ist notwendig. Wir müssen uns vom Anspruchsdenken verabschieden“, blickte der KBR in die Zukunft. „Wer verändern will, der muss handeln“, schloss Knott mit sorgenvoller Miene seine Bilanz.

Landrat Herbert Mirbeth schlug in Sachen Nachwuchswerbung vor, die Migranten mehr in den Feuerwehrdienst einzubinden. Hier steckt ein riesiges ungenutztes Potenzial.

Nach den Grußworten der Ehrengäste referierte Branddirektor Johannes Buchhausen, Leiter der Berufsfeuerwehr Regensburg, über die Aufstellung von Feuerwehr-Hilfeleistungskontingenten.

FAHNEN, STANDARTEN UND RESTAURIERUNGEN

**T-Shirts, Poloshirts, Caps
bestickt mit Ihrem Logo**

84069 Schierling bei Regensburg
Telefon (094 51) 93 13-0
info@fahnen-koessinger.de
www.fahnen-koessinger.de



60. Geburtstag

Kreisbrandrat Waldemar Knott

Am 14. Februar 2011 konnte Kreisbrandrat Waldemar Knott, Pettendorf, seinen 60. Geburtstag feiern. Neben unzähligen telefonischen und schriftlichen Gratulationen fanden sich neben der Familie, den Freunden und Bekannten mehr als hundert Personen aus dem öffentlichen Leben ein, um ihm zum Geburtstag zu gratulieren. Die regionale Presse veröffentlichte zu seinem Jubeltag einen größeren Bericht über ihn.

Die offizielle Geburtstagsfeier fand dann am Samstag, den 19.2.2011, beim Mayer-Wirt in Pettendorf statt. Voraus ging ein von Kreis- und Bezirksfeuerwehreseelsorger Dekan BGR Thomas Schmid und dem örtlichen Pfarrer zelebrierter Gottesdienst in der Pfarrkirche Pettendorf. In einem langen Festzug marschierte der „Jubilar“ zusammen mit seinen 200 geladenen Geburtstagsgästen zum schön ge-



schmückten Saal des Mayer-Wirts. Neben den Führungskräften der Feuerwehren aus der Landes-, Bezirks- und Kreis- und Ortsebene waren zusammen mit Landrat Herbert Mirbeth mehrere Bürgermeister und auch Abgeordnete des Bayerischen Landtages und des Deutschen Bundestages sowie zahlreiche Vertreter von Behörden und Organisationen, mit denen er ständig im Rahmen seines Ehrenamtes als Kreisbrandrat zur Sicherstellung des Brand- und Katastrophenschutzes zusammenarbeitet, zur gemeinsamen Feier erschienen. Ihre Ansprachen und Grußworte waren unisono geprägt von Glückwünschen, Anerkennungen und Dank für seine umfangreichen und hervor-

ragenden Leistungen für die Allgemeinheit auf dem Gebiet des Feuerwehrwesens. Knott, der seit 1994 Kreisbrandrat des Landkreises Regensburg ist, gehört seit 44 Jahren der Feuerwehr an, hat seit 40 Jahre eine Führungsfunktion inne und ist seit 30 Jahren Feuerwehrführungskraft des Landkreises Regensburg. Der Vorsitzende des Landesfeuerwehrverbandes Bayern Alfons Weinzierl zeichnete Knott zusammen mit dem stv. Bezirksfeuerwehrverbandsvorsitzenden KBR Johann Weber, Cham, für seine hervorragenden Leistungen um das Feuerwehrwesen mit dem Bayerischen Feuerwehrhrenkreuz in Gold aus. Der Vorsitzende seiner örtlichen Feuerwehr, Martin Meier, ernannte ihn zum Ehrenmitglied der Freiwilligen Feuerwehr Pettendorf. Zur Überraschung des Jubilars und zur Unterhaltung sorgten die „Schwarz-Buam“ aus Wolfsegg und der Humorist und Gstanzlsänger Josef „Bäff“ Piendl aus Roding.

Glückwünsche

Zu runden Geburtstagen konnte Kreisbrandrat Waldemar Knott zahlreichen Führungskräften, ehemaligen Führungskräften, politischen Mandatsträgern sowie Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens im Namen der 177 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Regensburg und den übrigen Führungskräften gratulieren.

Kreisjugendwartin Kathrin Liebl und Kreisbrandmeister Erich Rappl verabschiedet

Landrat Herbert Mirbeth und Kreisbrandrat Waldemar Knott verabschiedeten die jeweils auf eigenen Wunsch aus den Ämtern bei den Freiwilligen Feuerwehren ausgeschiedenen Führungskräfte Kreisjugendwartin Kathrin Liebl und Kreisbrandmeister Erich Rappl. "Ihnen gebührt unser Dank für Ihr außergewöhnliches Engagement", sagte Landrat Herbert Mirbeth. In Anwesenheit von Kreisbrandrat Waldemar Knott würdigte der Landrat die Verdienste der beiden. Um eine "Mehrleistung" für die Gesellschaft zu erbringen, sei sehr viel



Kraft und Zeit zu investieren und auch sich selbst durch stetige Aus- und Fortbildung immer auf dem aktuellen Wissensstand zu halten.

Kathrin Liebl war im Zeitraum vom 1.4.2007 bis 30.9.2010 Kreisjugendwartin der Feuerwehren des Landkreises. Erich Rappl hatte über 17 Jahre (1.7.1993 bis 31.8.2010) das Amt des Kreisbrandmeister für den KBM-Bezirk 10 (Zuständigkeitsbereich: Markt Lappersdorf, Gemeinden Pettendorf, Pielenhofen und Wolfsegg) inne.

Kontakte mit dem Papst und dem Vatikan

Die Feuerwehren pflegen weiterhin Kontakte zum Papst und den Vatikan. So besuchte die Schweizer Garde im Juli 2010 den Heimatort Pentling von Papst Benedikt XVI. Vor kurzem erhielt eine Delegation der Gemeinde Pentling zusammen mit Vertretern der Feuerwehren bei Papst Benedikt eine Privataudienz in Rom.



KBR Knott, KBI Gruschka und KBM Hopfensperger zusammen mit Papst-Bruder Georg Ratzinger beim Besuch der Schweizer Garde in Pentling.



KBI Theo Gruschka, Pentling und ehem. Kdt Josef Eder, Graßlfing bei der Privat-Audienz in Rom bei Papst Benedikt XVI.

Impressum

Herausgeber und Gesamtherstellung:

© Paartal-Verlag · Partner der Feuerwehren
Taitinger Str. 62 · 86453 Dasing
Tel. (082 05) 72 07 · Fax (082 05) 69 97

Redaktion: KBR Waldemar Knott, KBM Josef Paulus

Erscheinung: Einmal jährlich

Garantierte Auflage: 7.500 Exemplare

Fotos: Archiv der FF im Landkreis Regensburg und von Feuerwehren zur Verfügung gestellt.

Alle Rechte vorbehalten: Gestaltung und Inhalt sind urheberrechtlich geschützt. Nachdruck oder Auszug nur mit Genehmigung des Verlages.

Printed in Germany 2011 · 17. Auflage

SATTLER

93138 LAPPERSDORF

(Pielmühle)

Regendorfer Str. 20

Telefon 09 41 / 8 18 13

Telefax 09 41 / 8 32 16

e-Mail info@sattler-spenglerei.de
www.sattler-spenglerei.de

SIS GmbH

SANITÄR-KUNDENDIENST

GAS- UND

WASSERINSTALLATION

BAUSPENGLEREI

BÄDERBAU

LECKORTUNG-BAUTROCKNUNG



Ehrungen

Im Jahre 2010 erhielten folgende Feuerwehrkameraden und Zivilpersonen eine Auszeichnung für besondere Verdienste:

Ehrungen durch den Freistaat Bayern

Außerdem konnte Landrat Herbert Mirbeth zusammen mit KBR Knott an insgesamt 213 Feuerwehrkameradinnen und Feuerwehrkameraden das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Silber für 25-jährige aktive Tätigkeit und an 99 Feuerwehrdienstleistende das Feuerwehr-Ehrenzeichen in Gold für 40-jährige aktive Dienstzeit im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums des Innern verleihen.

Ehrungen durch den KfV Regensburg

Für 20-jährige Tätigkeit als Führungskraft bei der Feuerwehr konnten traditionsgemäß bei der Jahresversammlung am 15. Oktober 2010 im Gasthaus Sperger in Thalmassing folgende Feuerwehrkameraden mit der Floriansmedaille in Silber des Kreisfeuerwehrverbandes Regensburg ausgezeichnet werden: 1. Kdt Manfred Fischer, FF Kreuth und 1. Kdt Wolfram Hiebsch, FF Deuerling sowie KBM Ulrich Brey und KBM Georg Koller. Für 25-jährige Tätigkeit wurden mit der Floriansmedaille in Gold geehrt: KBI Wolfgang Scheuerer, Dallackenried und KBM Hans Glötzl, Regenstauf.

Im Rahmen verschiedener Anlässe und Veranstaltungen konnte Kreisbrandrat Waldemar Knott im Auftrag des Vorsitzen-

den des Deutschen Feuerwehrverbandes und des Bayerischen Landesfeuerwehrverbandes folgende Personen ehren bzw. auszeichnen:

- Landrat Herbert Mirbeth und Bürgermeister Anton Rothfischer mit der **Deutschen Feuerwehr-Ehrenmedaille**
- Kreisbrandmeister Simon Scheck und Leiter der UG-ÖEL Fritz Amann mit dem **Bayerischen Feuerwehr-Ehrenkreuz in Silber**
- Bürgermeister Alfons Lang und Bürgermeister Hans Rösch mit der **Bayerischen Feuerwehr-Ehrenmedaille**
- Kreisbrandinspektor Theo Gruschka, Kreisbrandinspektor Wolfgang Scheuerer, Kreisbrandmeister Josef Fenn, Kreisbrandmeister Josef Paulus und Kreisbrandmeister Franz Schweiger mit der **Ehrennadel der Jugendfeuerwehr Bayern in Silber**
- Das BAB-Rasthaus Pentling wurde mit der Urkunde **Partner der Feuerwehr** des Verbandes der Bayerischen Wirtschaft und des Landesfeuerwehrverbandes ausgezeichnet.
- Kreis- u. Bezirksfrauenbeauftragte Antonia Amann und Lehrgangleiter Albert Schiegl mit der Silbernen Ehrenmedaille des Präsidenten des DFV.

Als besondere Ehre für die Feuerwehr kann die Verleihung des **Verdienstkreuzes am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland** an den Förderer und Unterstützer der Feuerweh-

ren und langjährigen 1. Vorsitzenden der FF Eichhofen, Joseph Karl, angesehen werden. Frau Staatsministerin Emilia Müller, welche ihm diese Auszeichnung am 17.1.2011 in der Regierung der Oberpfalz überreicht hat, führt in ihrer Laudatio u.a. aus: „Herr Karl, für Sie gilt der Satz: Wenn's brennt, sind Sie zur Stelle. Und zwar in jeder Hinsicht: Schon als 14-Jähriger sind Sie in die Freiwillige Feuerwehr Eichhofen eingetreten und haben sich durch Ihren hohen persönlichen Einsatz bis zum Vorsitzenden hochgearbeitet. Mit großem Idealismus und kreativem Geschick haben Sie die vielfältigen Aufgaben angepackt: Ob es um die Organisation von Großveranstaltungen ging oder um den möglichst kostengünstigen Neubau des Feuerwehrgerätehauses – Ihre fachliche Kompetenz überzeugte ebenso wie Ihre Fähigkeit, andere für eine Sache zu begeistern. Sie haben die Feuerwehren auch medial unterstützt z. B. bei Vorträgen oder mit der Durchführung von Promi-Leistungsprüfungen. Diese Talente bringen Sie bis heute auch in Ihre verschiedenen politischen Funktionen ein, sei es als langjähriger Gemeinderat, als zweiter Bürgermeister oder als aktives Kreistagsmitglied. Auch wenn's hier im übertragenen Sinn brennt: Sie sind stets zur Stelle. Durch Ihren hohen persönlichen Einsatz haben Sie sich großen Respekt und große Anerkennung erworben.“ KBR Knott konnte bei der Verleihung die Glückwünsche der 177 Landkreis-Feuerwehren übermitteln.

Totengedenken an verstorbene Feuerwehrkameraden

In Dankbarkeit und Ehrfurcht gedenken wir unserer verstorbenen Feuerwehrkameraden.

Wir werden das Andenken der Verstorbenen stets in Ehren halten, getreu dem Wahlspruch aller Feuerwehrangehörigen: „Gott zur Ehr – dem Nächsten zur Wehr“.



Die Feuerwehren im Landkreis Regensburg trauern um eine große Anzahl an Feuerwehrkameraden, insbesondere auch um folgende Führungskräfte und Förderer:

- † Ehrenkommandant Johann Simbeck, Hochdorf
- † Ehrenkommandant Anton Schmidl, Weillohe
- † Ehrenkommandant Johann Schmalzl, Steinsberg
- † Geschäftsführer des LFV Bayern, Gerhard Diebow, Pommelsbrunn
- † Tobias Bauer, ILS Regensburg
- † KBM a.D. Josef Höglmeier, Schierling
- † Matthias Gramüller, Pentling

STEINER & SOHN

FEUERSCHUTZ GMBH

Gutenbergstraße 12 - 93092 Barbing
Tel. 09401 79001 - Fax 51554 • info@steiner-feuerschutz.de

Beratung - Verkauf - Kundendienst

- Brandschutztüren
- Brandmeldeanlagen
- Feuerwehrbedarf u. Kleidung
- Feuerlöscher / fahrbare Feuerlöscher
- Wandhydranten
- Objektschutzanlagen
- Steigleitung nass/trocken
- Rauch- u. Wärmeabzugsanlagen

www.steiner-feuerschutz.de

NEUE Öffnungszeiten

Montag - Donnerstag von 8.00 - 12.00 u. 13.00 - 17.00
Freitag von 8.00 - 15.00

*Gutschein gültig ab 50 EURO Einkaufswert / pro Person



Bestattungen



Tag und Nachruf

Bleibinhaus

Lappersdorf	Regendorfer Str. 4	09 41/8 00 63
Regensburg	Donaustauffer Str. 70	09 41/8 00 64
Regensburg	Bischof-Konrad-Str. 4	09 41/8 00 35
Regenstauf	Klostergasse 3 a	0 94 02/35 10



Jahresübersicht im Landkreis Regensburg

nach Gemeinden															
Gemeinde	Einwohn.	Aktive	dav. Frauen	Anwärter	davon weibl.	SFS	TM 1	TM 2	TF	Atem	Ma	Funk	LAZ	BFH	Einsätze
Alteglöfshaim	3212	74	15	25	7	2	10	5	0	2	2	7	38	14	83
Altenhann	1558	227	72	39	17	0	0	0	0	0	0	0	62	17	43
Aufhausen	1746	198	36	46	13	0	0	0	0	0	0	0	33	5	28
Bach an der Donau	1823	145	41	36	13	1	15	0	0	2	0	1	17	3	21
Barbing	4960	270	49	78	26	6	27	0	0	16	0	18	62	26	160
Beratzhausen	5463	200	28	56	8	7	0	0	0	3	2	1	31	9	354
Bernhardswald	5562	447	101	87	21	7	22	6	0	0	8	0	73	10	149
Brennberg	1872	154	22	47	8	5	33	0	0	4	0	0	78	7	30
Brunn	1369	95	15	17	1	2	0	0	0	2	0	0	19	12	26
Deuerling	2089	70	8	51	18	1	0	0	0	1	9	0	13	6	30
Donaustauf	3738	72	11	15	1	1	0	0	0	3	0	9	9	13	360
Duggendorf	1612	170	40	36	13	1	0	1	0	0	0	3	16	3	32
Hagelstadt	1989	154	18	39	16	3	0	0	0	0	4	8	17	16	87
Hemau	8524	446	76	145	53	0	21	0	0	5	2	0	104	11	146
Holzheim am Forst	999	91	6	20	11	1	0	0	0	0	0	7	11	29	27
Kallmünz	2821	310	41	39	10	5	0	0	0	0	0	11	54	13	106
Köfering	2327	38	4	13	1	1	1	3	0	1	3	4	25	0	37
Laaber	5192	226	36	45	11	8	0	0	0	3	5	0	39	47	74
Lappersdorf	13180	261	64	57	16	25	0	9	0	3	0	9	32	36	194
Mintraching	4758	193	41	56	22	10	0	0	0	2	5	16	38	10	97
Mötzing	1662	139	12	28	10	2	0	0	0	0	2	0	25	1	26
Neutraubling	12741	45	1	16	3	11	0	0	0	6	1	0	0	6	202
Nittendorf	8854	223	13	49	15	8	18	6	0	3	0	0	9	10	190
Obertraubling	7683	142	19	56	20	15	25	0	0	2	1	0	65	16	168
Pentling	5865	247	30	71	19	16	34	8	7	8	0	21	51	13	182
Pettendorf	3269	187	39	33	12	7	0	0	0	3	0	0	18	16	60
Pfakofen	1545	75	19	23	9	1	10	0	0	6	1	7	15	10	12
Pfatter	3051	203	34	67	26	2	22	0	0	0	1	3	44	0	86
Pielenhofen	1410	54	14	12	5	2	0	0	0	3	0	0	0	2	18
Regenstauf	15071	498	86	99	34	15	22	0	0	4	26	0	107	26	392
Riekofen	795	95	13	20	8	0	0	0	0	0	0	0	6	9	2
Schierling	7202	430	56	93	25	2	0	24	14	19	0	0	95	25	82
Sinzing	6839	213	32	51	12	3	2	12	0	2	0	0	51	3	121
Sünching	1919	88	14	24	6	0	0	0	0	0	0	0	21	3	73
Tegernheim	4925	30	1	12	0	5	0	0	0	0	0	0	0	16	86
Thalmassing	3283	164	29	49	12	1	3	2	0	2	3	13	38	16	51
Wenzenbach	8235	132	19	33	11	7	4	14	0	9	10	3	33	5	148
Wiesent	2551	124	6	24	5	6	4	0	0	2	3	12	34	8	48
Wolfsegg	1494	50	11	14	3	1	0	0	0	0	0	0	0	11	28
Wörth an der Donau	4437	388	22	35	4	2	0	0	0	0	6	19	85	5	127
Zeitlarn	5926	142	23	44	7	6	4	0	0	1	11	3	27	8	73
Sonstige		0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	26	0
Landkreis Regensburg	183551	7510	1217	1800	532	198	277	90	21	117	105	175	1508	522	4259
nach KBM-/KBI-Bereichen															
Bereich	Einwohn.	Aktive	dav. Frauen	Anwärter	davon weibl.	SFS	TM 1	TM 2	T F	Atem	Ma	Funk	LAZ	BFH	Eins.
KBM 2 Ederer	13797	579	120	120	32	14	26	20	0	9	18	3	106	15	297
KBM 3 Schweiger	29745	789	175	196	60	24	42	0	0	27	1	28	150	81	872
KBM 8 Hopfensperger	13548	389	49	127	39	31	59	8	7	10	1	21	116	29	350
KBM 9 Keck	15693	436	45	100	27	11	20	18	0	5	0	0	60	13	311
KBI 1 Gruschka	72783	2193	389	543	158	80	147	46	7	51	20	52	432	138	1830
KBM 4 Koller	11911	869	84	173	43	15	59	0	0	6	10	34	241	20	291
KBM 5 Scheck	10880	713	116	174	59	12	0	0	0	2	7	16	123	28	226
KBM 6 Beck	7202	430	56	93	25	2	0	24	14	19	0	0	95	25	82
KBM 7 Fenn	12356	505	85	149	45	8	24	10	0	11	13	39	133	56	270
KBI 2 Haslbeck	42349	2517	341	589	172	37	83	34	14	38	30	89	592	129	869
KBM 1 Glötzi	20997	640	109	143	41	21	26	0	0	5	37	3	134	34	465
KBM 10 Rapp / Brey	19353	552	128	116	36	35	0	9	0	9	0	9	50	65	300
KBM 11 Ziegau	8524	446	76	145	53	0	21	0	0	5	2	0	104	11	146
KBM 12 Paulus	14113	591	87	169	38	18	0	0	0	9	16	1	102	74	484
KBM 13 Brey	5432	571	87	95	34	7	0	1	0	0	0	21	81	45	165
KBI 3 Scheuerer	68419	2800	487	668	202	81	47	10	0	28	55	34	471	229	1560
Sonstige	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	13	26	0
Gesamt Lkr. Regensb.	183551	7510	1217	1800	532	198	277	90	21	117	105	175	1508	522	4259



Größere Einsätze

Brand Sportcenter Neutraubling, zwei Wohnhausbrände in Regenstauf, Dächer von Schneelasten befreit, mehrere Personensuchaktionen, Waldbrand bei Bach a.d.Donau, zwei schwere Lkw-Unfälle an der BAB AS Laaber.

Hochwasser 2011

Im Landkreis Regensburg waren zunächst die Bereiche Hagelstadt und Umgebung sowie die Schwarze Laber von den Folgen der starken Schneeschmelze und den Regenfällen besonders betroffen. Kaum stagnierte dort die Lage bzw. ging leicht zurück stiegen die Pegel an der Naab bis fast auf die Höhe von 1988 an. Sämtliche an der Naab anliegenden Orte ab Traiden-dorf bis zur Mündung waren extrem betroffen. Der Regen war dieses Mal etwas ruhiger.

1.608 Feuerwehrdienstleistende erbrachten 11.496 Einsatzstunden. Neben dem Füllen und Verbauen von 37.000 Sandsäcken wurden tagelange Pumparbeiten ausgeführt.

Neben mehreren Lagebesprechungen im Landratsamt machten sich stv. Landrat Josef Weitzer, der Abteilungsleiter Öffentliche Sicherheit und Ordnung beim Landratsamt Regensburg ORR Dr. Rolf Mehringer und Sachgebietsleiter Karl Frank, Kreisbrandrat Waldemar Knott und Kreisbrandinspektor Theo Gruschka bei Rundfahrten ein Bild vom Ausmaß des Hochwassers.

Regierungspräsidentin Brigitta Brunner dankt den Einsatzkräften beim Hochwassereinsatz mit einer Presseinfo vom 20.1.2011: Weite Teile der Oberpfalz wurden in den letzten Tagen vom Hochwasser heimgesucht. Die hohen Wasserstände sind zurückgegangen, die Aufräumarbeiten laufen zum Teil noch. Zahlreiche Einsatzkräfte der Rettungs-

dienste und viele freiwillige Helferinnen und Helfer waren und sind noch tätig. Regierungspräsidentin Brigitta Brunner dankt allen oberpfälzer Einsatzkräften für ihre engagierte, schlagkräftige und routinierte Bewältigung des Hochwasserereignisses. "Ich möchte allen ehrenamtlichen Helferinnen und Helfern und allen Hilfs- und Rettungsorganisationen meinen aufrichtigen Dank und meine Anerkennung aussprechen. Sie alle haben wieder einmal eindrucksvoll unter Beweis gestellt, wie hoch und unverzichtbar ihr Einsatzwert zum Schutz unserer Bevölkerung ist", erklärte die Regierungspräsidentin Frau Brigitta Brunner.



Verabschiedung von ABC-Helfern

Zehn freigestellte Helfer der ABC-Komponente des Landkreises Regensburg wurden nach sechs- bzw. vierjähriger Tätigkeit im Feuerwehrgerätehaus Pentling aus dem Dienst verabschiedet. Ins Leben gerufen hat die in Pentling stationierte Einheit im Jahre 2000 Kreisbrandinspektor Theo Gruschka. Kommandant und Kreisbrandmeister Hans Hopfensperger ließ die größeren Einsätze der letzten Jahre Revue passieren. Eine Woche beim Hochwasser in Dessau und Magdeburg, sechs Einsätze während der Fußballweltmeisterschaft in München, Besuch von Papst Benedikt XVI., mehrtägiger Dekontaminationseinsatz Vogelgrippe im Landkreis Schwandorf und Regensburg. Natürlich viele Übungen u. a. mit der US-Army in Hohenfels, Waldbrandübung am großen Osser und Kesselwagenübung mit der Deutschen Bahn AG. Positiv ist, so Hopfensperger, dass jeder Dienstleistende, anders als bei der Erfüllung der Wehrpflicht bei der Bundeswehr, seinen Arbeitsplatz behalten bzw. sich dort verbessern konnte. Trotz der gesetzlichen Verpflichtung zur Freistellung war es in Zeiten der Weltwirtschaftskrise nicht immer so einfach, mehrere Tage im Betrieb zu fehlen. „Derzeit sind noch 25 Kameraden bei der ABC-Einheit eingegliedert, davon siebzehn mit Führerscheinklasse BCE sowie zwölf Atemschutzgeräteträger mit der Spezialausbildung „Chemikalienschutzanzug (CSA)“. Leider bleibt der Wunsch vieler noch in ihrer Dienstzeit mit einem neuen Fahrzeug üben zu können unerfüllt“, so Hopfensperger.

„Wie wird es weitergehen, wenn die Wehrpflicht zum 1. April 2011 ausgesetzt wird. Das ist das große Fragezeichen der Zukunft? Viele Hilfsorganisationen haben heute schon Probleme die notwendigen Menschen zu finden?“ fragte Kreisbrandrat Waldemar Knott. Er bedauerte, dass vorhandene Katastrophenschutzmittel des Bundes für den Brandschutz und ABC-Fahrzeuge wieder eingezogen und anderen Organisationen zugeführt werden.

Die ausgeschiedenen Helfer sind: Sebastian Hopfensperger, Daniel Griesbeck, Thomas Adlhoch, Martin Schmid, Christian Wallrath, Mario Fröhlich, Christian Wegele, Ulrich Hetzenecker, Matthias Trübswetter, Julian Schelchshorn.



BayWa

Partnerschaft hat viele gute Seiten.

Agrar

- Getreide
- Kartoffel Landesprodukte
- Dünger
- Pflanzenschutz
- Saatgut
- Futtermittel
- Pferdebedarf



Technik

- Landtechnik
- Werkstätte
- Landwirtsch. Fachbedarf
- Reifendienst
- Kleinmotorenservice
- Hydraulik-Service

Baustoffe

- Tiefbau und Rohbau
- Dach und Fassade
- Wärme- und Schalldämmung
- Trockenbau
- Gartenbau
- Photovoltaik



Energie

- Tankstelle
- Schmierstoffe
- Heizöl
- feste Brennstoffe
- Holz-Pellets



BayWa AG
Regendorfer Straße 1
93138 Lappersdorf
Telefon 0941 860-0
www.baywa.de

BayWa AG
Edekastraße 8
93083 Obertraubling
Telefon 09401 602-0
www.baywa.de

BayWa

Ihr Partner vom Fach

Standortschulung Dekon-Fahrzeuge

Bei einer zweitägigen Standortschulung bildete die Staatliche Feuerwehrscheule Geretsried im Feuerwehrrätehaus Pentling 20 ABC-Helfer zu neuen Maschinisten für Dekontaminationsmehrzweckfahrzeuge (DMF) aus. 18 Helfer kommen von der ABC-Komponente Pentling und zwei von Teublitz. Die Pentlinger Einheit umfasst insgesamt 28 Helfer, welche von Kommandant und Kreisbrandmeister Hans Hopfensperger geführt wird. In Bayern gibt es 23 solcher Einheiten.



Bei der wegen Personalwechsel notwendig gewordenen Schulung erhielten die Teilnehmer von den Lehrkräften Elmar Gneist (Lehrgruppenleiter Umwelt), Johann Holler und Josef Pawlik Verhaltensregeln bei atomaren, biologischen oder chemischen Katastrophen. U.a. musste mit den auf dem vorhandenen Fahrzeug mitgeführten Gerätschaften auch ein Dekontaminationsplatz für Personen aufgebaut werden.

Das Dekontaminationsmehrzweckfahrzeug (DMF) ist ein ab 1972 entwickeltes und von 1974 bis 1980 beschafftes Spezialfahrzeug des deutschen Katastrophenschutzes, welches primär für den Einsatz im Verteidigungsfall bei Verwendung von ABC-Kampfmitteln und sekundär für den Einsatz bei Gefahrstoffunfällen, Unfällen mit radioaktiven Stoffen u.ä. konzipiert ist. Seine Beladung ist auf die Dekontamination sowohl von Menschen als auch von Werkzeugen und Geräten ausgelegt. Es ist somit zentraler Bestandteil des Gefahrstoff- bzw. ABC-Zuges. Insgesamt wurden 229 Exemplare beschafft und an Feuerwehren im gesamten Bundesgebiet ausgeliefert. Seit einigen Jahren werden diese Fahrzeuge bei den Feuerwehren wieder ausgemustert und z. T. durch Dekon-Fahrzeuge neueren technischen Standes ersetzt. Die Ersatzbeschaffung bei der Pentlinger Komponente steht noch an.

Ladungssicherung

Tägliche Rundfunkmeldungen über „verlorene Ladung“ und Unfälle in Folge Verschieben von Ladung haben die Feuerwehrführungskräfte veranlasst, die Feuerwehren mit Versorgungs-Lkw's zum Thema Ladungssicherung zu schulen. Ladungssicherung betrifft nicht allein das transportierende Gewerbe, sondern auch die Hilfsorganisationen.

Jährlich könnten mehr als 2.000 Unfälle mit Lastwagen auf Straßen vermieden werden, wenn die Ladung ausreichend gesichert wäre. „Zahlreiche Fahrzeuge zeigten bei Kontrollen Mängel bei der Ladungssicherung“, so der bei der FF Lappersdorf aktiv Feuerwehrdienst leistende Johann Scherübl, im Hauptberuf Polizeioberkommissar bei der Verkehrspolizei, der sich als Ausbilder zur Verfügung gestellt hat. Informiert hatte er über die Bereiche Rechtliche Grundlagen, Physikalische Gesetze und Möglichkeiten der Ladungssicherung.

Beim Einsatz müsse alles schnell gehen. Im Eifer des Gefechtes werde die Ladung manchmal unzureichend gesichert. Nicht immer ist es sinnvoll, alles was an Ausrüstung vorhanden ist, auf die Fahrzeuge zu verladen. Die beiden Schulungen mit insgesamt 67 Teilnehmern fanden in Lappersdorf und Pentling statt. Bei diesen



Veranstaltungen ist es Scherübl gelungen, dem Thema „Ladungssicherung“ auch bei der Feuerwehr mehr Aufmerksamkeit zu schenken. Außerdem konnte er zahlreiche Hinweise geben, wie mit wenig Aufwand und relativ geringen Kosten die Sicherungsmöglichkeiten technisch verbessert werden können.

Lehrgänge an den Staatl. Feuerwehrscheulen 2010

ABC Dekon DMF	15
ABC Einsatz T 1 u. T 2	1
Atemschutzgerätewart	3
Aufbau Bootsführer	2
Aufbau Einsatzleitung	6
Aufbau Eisenbahn 1	1
Aufbau Eisenbahn 2	1
Aufbau Gruppenführer	7
Aufbau Kreisjugendwart	1
Ausbilder	2
Belastungsbewältigung	2
Bootsführer	2
Brandhaus	4
Brandschutzbeauftragter	10
Drehleitermaschinist	5
Fachberater Digitalfunk	1
Fachteil Absturz	6
Fachteil Ausbilder Atemschutz	2
Gerätewart	12
Gruppenführer	47
Jugendwart	12
Leiter Atemschutz	4
Leiter einer Feuerwehr	21
Maschinisten	3
Ölschadensbekämpfung	3
Schiedsrichter	1
Schiedsrichter Nachschulung	4
Technische Hilfeleistung RW/LF	11
Unfallverhütung	1
VB Grundlagen	1
Verbandsführer	2
Zugführer	5
Gesamt	198

Studieren Sie JETZT!

University of Applied Sciences DIPLOMA Europäische Hochschullehrer-Vereinigung

Bachelor und Master

berufsbegleitend oder ausbildungsbegleitend auch ohne Abitur!

- Betriebswirtschaftslehre
- Medienwirtschaft und Medienmanagement
- Wirtschaftsrecht
- Gesundheitswissenschaften für Medizinalfachberufe
Ergotherapie, Physiotherapie, Logopädie, Altenpflege, Krankenpflege, MTA, PTA, etc.

- Mechatronik**
- Elektrotechnik***
- Grafik-Design***
- Wirtschaftsinformatik***
- Wirtschaftsingenieurwesen***
- Frühpädagogik***

Beginn: April 2011 / Oktober 2011



ECKERT SCHOULEN
*Eine Kooperation der Eckert Schulen mit dem DIPLOMA-Hochschulzentrum
**am Studienzentrum Regensburg, veranschaulichte Durchföhrung DIPLOMA Studienzentrum München
***in Akkreditierung

Persönliche Beratung
unter 09402 502-248

info@eckert-fernschulen.de
Dr.-Robert-Eckert-Str. 3 | 93128 Regensburg
www.eckert-schulen.de





EINSÄTZE



**im Landkreis
Regensburg**

A fire truck with a long ladder extended towards a building. The ladder is reaching the roof of a house. The truck is red and has the number '42/1' on the front.



Weitere Aus- und Fortbildungen

44 Kreisausbildungslehrgänge mit 1.022 Teilnehmern, davon 135 Frauen (= 13,21 %)

- **11 Truppmann-Lehrgänge Teil 1** mit 277 Teilnehmern, davon 58 Frauen in Demling, Alteglofsheim, Brennbach, Sarching, Hemau, Obertraubling, Pfatter, Steinsberg, Hackenberg, Pentling, Nittendorf
- **6 Truppmann-Lehrgänge Teil 2** mit 90 Teilnehmern, davon 17 Frauen, in Schierling, Pentling, Lappersdorf, Viehausen, Thalmassing, Wenzenbach
- **2 Truppführer-Lehrgänge** mit 21 Teilnehmern, davon vier Frauen, in Pentling, Schierling
- **6 Sprechfunker-Lehrgänge** mit 175 Teilnehmern, davon 39 Frauen, in Tiefenthal, Hagelstadt, Lappersdorf, Matting, Duggendorf, Rosenhof
- **5 Maschinisten-Lehrgänge** mit 105 Teilnehmern, davon sechs Frauen, in Köfering, Hauzenstein, Karlstein, Regendorf, Deuerling
- **5 Atemschutzgeräteträger-Lehrgänge** mit 117 Teilnehmern, davon zehn Frauen in Mintraching, Laaber, Barbing, Schierling, Neutraubling
- **4 Motorsägenkurse** mit 116 Teilnehmern, davon eine Frau, in Sulzbach, Laaber, Moosham, Sinzing
- **3 CSA-Lehrgänge** mit 20 Teilnehmern, davon keine Frauen, in Beratzhausen, Neutraubling, Sünching
- **2 Ladungssicherungs-Lehrgänge** mit 67 Teilnehmern, davon keine Frauen, in Lappersdorf, Pentling
- **1 Fahrberechtigungs-Schulung** mit 34 Teilnehmern, davon keine Frauen, in Lappersdorf

198 Teilnehmer, davon 13 Frauen, an Lehrgängen an den Staatl. Feuerweherschulen in Regensburg, Würzburg und Geretsried

Erdungs-Schulungen der Deutschen Bahn in Regensburg; EDV-Schulungen zur Einsatznachbearbeitung

Kommandanten-Winterschulungen

KBI-Bereich 1, am 5.11.2010 in Bernhardswald, KBI-Bereich 2, am 19.11.2010 in Schierling, KBI-Bereich 3, am 12.11.2010 in Kallmünz. Themen: Informationen zur Integrierten Leitstelle, Einsatznachbearbeitung, Stärkemeldung, Photovoltaikanlagen, allgemeine Informationen sowie Grußworte.

Atemschutz-Wettbewerb

des BFV Oberpfalz in Neumarkt i.d.Opf. Infoveranstaltung der Polizei zur Spurensicherung und Zusammenarbeit bei Verkehrsunfällen

Infoveranstaltung der Autobahnmeisterei zu Einsätzen auf der BAB

Leistungsprüfungen:

210 Gruppen mit 1.508 Teilnehmern (davon 289 weiblich) in: 38 Jugendgruppen mit 247 Teilnehmern (davon 76 weiblich), in 115 Löschruppen mit 842 Teilnehmern (davon 150 weiblich) und in 57 THL-Gruppen mit 419 Teilnehmern (davon 76 weiblich).

154 Teilnehmer bei der **Jugendflamme** (118 x Stufe 1, 28 x Stufe 2 und 8 x Stufe 3) **Jugendwissenstest** in allen KBM-Bezirken mit 1.165 Teilnehmer, davon 846 männlich und 319 weiblich (= 27,4 %).



Sonstige Veranstaltungen, Termine, Besprechungen

- Fahrt zum Christkindlmarkt nach Dresden
- Fahrt zur Grünen Woche nach Berlin
- Teilnahme am Sommerfest des Landkreises
- RZR-Seminar „Einsatz von Sondersignalen“
- RZR-Seminar „Hilfeleistungskontingente“
- RZR-Seminar „Technische Rettung aus Höhen und Tiefen“
- Neujahrsempfang des CSU-Kreisverbandes
- Defi-Schulung für Führungskräfte
- Absper-/Sicherungsdienst beim „Ironman Regensburg“
- Feuerwehrsymposium Schwandorf
- 28. Deutscher Feuerwehrtag mit Interschutz in Leipzig
- Seminar des LFV Bayern zur Fahrzeugbeschaffung
- Seminar des LFV Bayern in Barbing – Digitalfunk
- Infostand der Feuerwehr bei der Donauausstellung
- BSE Lehrerfortbildung in Lappersdorf
- BSE Seminar in Amberg
- Jugendwartseminar der JF Oberpfalz
- Klausurtagung der KJW/SJW in Cham
- CITT Wettbewerb in Neunburg v. W.
- Promi-Leistungsprüfung
- Einsatznachbearbeitung
- Atemschutz Leistungsabzeichen in Neumarkt
- Fire-Trainer Ausbildung (Trainer)
- Oberpfalz Cup in Rötz
- LFV-Verbandsversammlung in Rosenheim
- KFV-Versammlung in Thalmassing
- RZR-Veranstaltung Rescu-Preis
- Dialog Brandmeldeanlagen
- Besprechungen ILS
- zahlr. VB-Termine
- KBR/KBI-Tagungen
- Besprechungen mit der Polizei
- Besprechungen mit Gemeinden betreffend Fahrzeuge und Gerätehäuser
- Besprechungen Digitalfunk
- Klausurtagung KBR
- BFV-Versammlung mit Neuwahl in Barbing

NEW'S für die Feuerwehr

MAXXON MA 430 Alu
Das Schlauchboot für die Feuerwehr nach DIN 14961/A1



www.kainz-boote.de
info@kainz-boote.de



M. & H. KAINZ
GmbH & Co. KG

Wöhrdstraße 28 – 30 Telefon 09 41/56 05 86
93059 Regensburg Telefax 09 41/5 75 52
BOOTE-MARINE-CENTER-ELEKTRO
Boots-Liegeplätze

Verkauf · Reparatur · Service · Zubehör · Ersatzteile · Wickelei
Spezielle Boote für besondere Einsätze

Festveranstaltungen der Feuerwehren im Landkreis

Auch im Jahre 2010 konnten wieder eindrucksvolle Gründungsfeste von folgenden Feuerwehren gefeiert werden: 125 Jahre FF Lambertseukirchen, 125 Jahre FF Heitzenhofen, 100 Jahre FF Pellndorf, 125 Jahre FF Triffting, 125 Jahre FF Bubach am Forst, 125 Jahre FF Diesenbach, 125 Jahre FF Hirschling. Auch wurden zahlreiche Feste und Jubiläen auf Ortsebene gefeiert. Hierzu zählen auch die traditionellen Florianstage zu Ehren des Schutzpatrons der Feuerwehr. Geplante Feuerwehrfeste von überörtlicher Bedeutung:

2011	15.5. – 15.5.2011	140 Jahre FF Pielenhofen (kl. Rahmen)
	2.6. – 5.6.2011	125 Jahre FF Pfaffenfang
	24.6. – 26.6.2011	130 Jahre FF Hauzenstein
	1.7. – 3.7.2011	125 Jahre FF Petzkofen
	8.7. – 9.7.2011	135 Jahre FF Thalmassing
	8.7. – 11.7.2011	125 Jahre FF Endorf
	15.7. – 17.7.2011	140 Jahre FF Oberachdorf
	26.8. – 28.8.2011	125 Jahre FF Grafenwinn (kl. Rahmen)
2012	15.6. – 17.6.2012	125 Jahre FF Hohenschambach
	14.9. – 15.9.2012	125 Jahre FF Haugenried (kl. Rahmen)
2013	14.6. – 16.6.2013	150 Jahre FF Regenstau
	27.7. – 29.7.2013	125 Jahre FF Haidenkofen (kl. Rahmen)

Um Terminüberschneidungen zu vermeiden, wird dringend empfohlen, geplante Termine von überörtlichen Veranstaltungen frühzeitig mit den Aufzeichnungen des Kreisbrandrates abzustimmen.



Beschaffungen für die Feuerwehren im Jahre 2010

Für die weitere Sicherung und Aufrechterhaltung des Brand- und Hilfeleistungsschutzes im Landkreis Regensburg wurden für die Freiwilligen Feuerwehren folgende größere bzw. überörtlich wichtige Fahrzeuge und Geräte beschafft:

- TSF – FF Haag
- MZF – FF Kneiting
- LF – FF Duggendorf
- TLF – FF Steinsberg
- VersFzg – FF Etterzhausen
- TSF – FF Hofdorf
- MZF – FF Thalmassing
- TSF – FF Laufenthal
- TSF – FF Berletzhof
- TSF – FF Auburg
- HLF – FF Hagelstadt
- HLF – FF Lappersdorf
- LF – FF Sünching
- GW L2 – FF Pentling
- TSF – FF Pellndorf
- NEF – Hemau
- TSF – FF Tiefenthal
- HLF – FF Kallmünz
- TLF – FF Bach

Gerätehausneu-/um- und -anbauten im Jahre 2010

Im Jahre 2010 wurden folgende Gerätehausneubauten, -umbauten und -erweiterungen ihrer Bestimmung übergeben:

- FF Neutraubling
- FF Duggendorf
- FF Dengling
- FF Rosenhof-Wolfskofen

Infoveranstaltung der Autobahnmeisterei zu Einsätzen auf der BAB



Feuerwehr, Polizei und Autobahnmeisterei trafen sich in der Autobahnmeisterei Pentling zum Informations- und Erfahrungsaustausch bei Einsätzen auf den Bundesautobahnen A3 und A93 und sprachen sich über Konzepte ab. Polizeihauptkommissar Hubert Biederer und Ursula Fendl als neue Leiterin der Verkehrspolizeiinspektion Regensburg gaben rechtliche Hinweise, wie sich die Feuerwehren verhalten sollen bzw. müssen. Vollsperrungen und Aus-/Umleitungen nimmt die Polizei zur Vermeidung weiterer Nachteile (häufig verbunden ist damit eine Verlagerung der Gefahr) nur im äußersten Notfall vor. Das Aufbauen von künstlichen Staus ist verboten. Die Heranführung von Feuerwehr, Ret-

tungsdienst und Bergeunternehmen gestaltet sich für die Polizei schwierig.

Die Einsätze auf den Autobahnen werden immer gefährlicher. Ein Verkehrssicherungsanhänger ist eine kleine Lebensversicherung für alle beteiligten Einsatzkräfte. Ein gewisser Anteil der Verkehrsteilnehmer ignoriert diese großen fahrbaren Warntafeln mit den blinkenden Lichtern und dem Pfeil jedoch immer noch. „Wir befinden uns bei unserer Arbeit auf der BAB in ständiger Lebensgefahr. Das Blaulicht zählt nichts mehr“, stellt Kreisbrandmeister Hans Glözl bei der Schulung der Führungskräfte und der an der Autobahn anliegenden Feuerwehren der Landkreise Regensburg, Kelheim und der Stadt Regensburg dar.

Der Leiter der Autobahnmeisterei Pentling, Hubert Steinleitner stellt fest, dass die Feuerwehr schnell vor Ort ist. Die Leute der Autobahnmeisterei brauchen wegen der großen Streckenlänge bzw. des ausgedehnten Betreuungabschnittes Zeit, bis sie an der Einsatzstelle eintreffen können. Die Polizei und die Autobahnmeisterei benötigt die Feuerwehren zur Unterstützung bei der Abwicklung des Verkehrs an Unfallstellen. „Solange wir Personal haben, können wir die Dienstleistung für Polizei und Autobahn stemmen. Ein Arbeitgeber hat bei Unfällen noch Verständnis, wenn sein Mann nicht am Arbeitsplatz ist. Aber bei einer reinen Verkehrsabsicherung fehlt ihm jedwedes Entgegenkommen“, so Kreisbrandinspektor Theo Gruschka.

Promi-Leistungsprüfung

Auf Initiative der Landtagsabgeordneten Tanja Schweiger und des Kreisbrandrates Waldemar Knott trafen sich zu Beginn der Sommerferien 2010, an zwei Wochenenden, Politiker aller politischen Gruppierungen und Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens und aus der Wirtschaft in der großen Übungshalle der Staatlichen Feuerwehrschule in Lappersdorf zur Vorbereitung auf die Feuerwehr-Leistungsprüfung. Nach der Einkleidung mussten zunächst die notwendigen Knoten und Stiche erlernt und geübt werden. Die Ausbilder, Kreisbrandrat Waldemar Knott, Kreisbrandinspektor Theodor Gruschka, Kreisbrandmeister Johann Bornschiagl und Lehrgangsgleiter Albert Schiegl, vermittel-

ten den „neuen“ Feuerwehrleuten dann den Löschaufbau und das Kuppeln einer Saugleitung. Die beiden Löschgruppen waren hochrangig besetzt. So stellte sich Bundestagsabgeordneter Horst Meierhofer mit seinen Landtagskolleginnen und -kollegen Thomas Dechant, Maria Scharfenberg und Tanja Schweiger der Prüfung: Sie wurden unterstützt vom stv. Landrat und 1. Bürgermeister Erich Dollinger, stv. Landrat Sepp Weitzer, der Brennberger Bürgermeisterin Irmgard Sauerer, Zeitlarns Bürgermeister Franz Kröninger, Kreisrätin Claudia Wiest, Kreisrat Bruno Schleinkofer, und dem Lappersdorfer Marktgemeinderat und Unternehmer Joachim Strauß. Weitere Persönlichkeiten zogen für diese Leistungsprüfung Feuerwehrschutzkleidung an, so der Oberpfälzer Polizeipräsident Rudolf Kraus, der Abteilungsleiter Öffentliche Sicherheit und Ordnung beim Landratsamt Regensburg, Oberregierungsrat Dr. Rolf Mehringer, aus der Wirtschaft kamen die Geschäftsführer Rudolf Bucher von den RKT und Thomas Zink vom Donau Einkaufszentrum sowie die Feuerwehrführungskräfte KBI Wolfgang Scheuerer und KFB Antonia Amann. Die Zusammenarbeit innerhalb der Gruppe unterschied sich erheblich von dem sonst üblichen Bild politischer Mandatsträger. Es wurde intensiv gearbeitet und fast nicht geredet. Bei der anschließenden Prüfung gab es Nervenkitzel und durchgeschwitzte Schutzkleidung. Die zwei Tage „Power-Übung“ wurden dann mit dem Feuerwehr-Leistungsabzeichen belohnt. Die Schiedsrichter konnten den Promis ausgezeichnete Arbeit innerhalb der vorgegebenen Zeiten bescheinigen. KBR Waldemar Knott dankte den „neuen Kameradinnen und Kameraden“, dass sie sich persönlich ein Bild von der Ausbildung und der Arbeit in den Feuerwehren machten und so zukünftig sicherlich als Vorbilder auftreten können. Als Schiedsrichter fungierten der Bezirksfeuerwehrverbandsvorsitzende und Regensburger Kreisbrandrat Waldemar Knott, der stv. Bezirksvorsitzende und Chamer Kreisbrandrat Johann Weber sowie Kreisbrandinspektor Theodor Gruschka bzw. Kreisbrandmeister Johann Bornschiagl. MdL Tanja Schweiger dankte den Feuerwehrleuten für ihren Einsatz und ihren Mitstreitern für die Unterstützung.





Freiwillig in die Flammenhöhle – Training im Brandübungscontainer

Mit der Aktion „**Feuer bekämpfen**“ der Versicherungskammer Bayern und des Landesfeuerwehrverbandes Bayern hatten 64 Atemschutzgeräteträger aus den Landkreis-Feuerwehren die Möglichkeit, nach einem theoretischen Unterricht im Feuerwehrgerätehaus Neutraubling im Flashover-Trainingscontainer am Guggenberger Weiher die „heiße Lage“ hautnah zu erleben. Die Wirkung von Feuer kann verheerend sein. Als öffentlicher Versicherer und Partner der Feuerwehren in Bayern war die Bayerische Landesbrandversicherung immer in Diskussionen um Ausbildungsmaßnahmen eingebunden. Gemeinsam mit der Firma Dräger Safety wurde ein Konzept entwickelt, das folgende Anforderungen erfüllen sollte: Entwicklung einer transportablen Trainingseinheit (Container), robuster und wirtschaftlicher Betrieb durch Festbrennstoffe, steuerbarer Flashover, Ausrüstung des Containers mit Wärmebildkameras mit Übertragungsmöglichkeit von Bildern nach außen, Ausarbeiten eines Ausbildungsplans für die Übungsleiter. Diese Anforderungen konnten in einem Prototyp erfolgreich umgesetzt werden.



Der Flashover-Trainingscontainer bietet Atemschutzgeräteträgern die Möglichkeit, das Entstehen eines Brandes unter kontrollierbaren Verhältnissen zu beobachten und schließlich zu bekämpfen. Die einsatznahen Voraussetzungen, mit denen die Übenden konfrontiert werden, führen zu einem Ausbildungsgrad, der die Sicherheit der Einsatzkräfte wesentlich erhöht. Seit September 2002 haben rund 550 Übende an 58 Lehrgängen in 35 Landkreisen Bayerns teilgenommen. Mit Schutzkleidung, bestehend aus Überjacke, Überhosen, Sicherheitsstiefel, Schutzhandschuhen, Feuerwehrhelm und Flamschutzhaube sowie umluftunabhängigen Atemschutz, beobachten die Teilnehmer den Brandverlauf im Container. Die Einrichtung (Möbel) wird durch eingehängte Spanplatten mit einer Fläche

von 10 m² simuliert. Durch die Wärmeeinwirkung des Initialsfeuers beginnen die Spanplatten auszugasen und liefern somit die Basis für die spätere Rauchgasdurchzündung (Flashover). Wegen der äußerst schwierigen Sichtverhältnisse wird eine reale Einsatzsituation erzielt. Die Übenden können erkennen, wie die Rauchsicht immer weiter nach unten absinkt. Während der Übung wird die Tür des Containers geschlossen, was bewirkt, dass der Rauch nicht mehr abziehen kann und die Sauerstoffzufuhr unterbunden wird. Die Verbrennung wird unvollständig und die Feuerwehrleute im Container haben durch die Verrauchung keinerlei Sicht. Nach einigen Minuten wird die Tür wieder geöffnet. Dieser Vorgang ist vergleichbar mit dem Öffnen einer Zimmertür in einer Wohnung. Sauerstoff strömt in den Brandraum, das Feuer wird sofort größer. In der Rauchsicht, die sich ungefähr einen halben Meter über den Köpfen der knienden Feuerwehrleute befindet, bilden sich kleine Flammenzungen. Das ist der Beginn einer Rauchgasdurchzündung. Die hohe Rauchgastemperatur muss heruntergekühlt werden, da sich das Feuer sehr schnell ausbreiten und die Übenden gefährden würde. Mit Positionswechseln hat jeder teilnehmende Feuerwehrler die



Möglichkeit, selbst einen Flashover zu bekämpfen. Hierbei trainiert der Teilnehmer den Umgang mit einem Hohlstrahlrohr und festigt somit den Umgang mit seinem Handwerkzeug. Die Temperatur an der Brandraumdecke beträgt zwischen 600 und 800 °C (für die Ausgasung von Holz werden diese hohen Temperaturen benötigt). Auf Kopfhöhe der Feuerwehrkameraden sind es noch 80 bis 150 °C. Während der Übung steht die Sicherheit der Teilnehmer an oberster Stelle. Mit der im Container installierten Wärmebildkamera ist die Beobachtung und ständige Überwachung der Teilnehmer von außen gewährleistet. Zusätzlich steht ein Rettungstrupp bereit. Ziel der Ausbildung ist es, die Atemschutzgeräteträger so zu sensibilisieren, dass diese eine Flashover-Gefahr erkennen und eine Durchzündung verhindern.

Silvesterbesuch bei der Integrierten Leitstelle Regensburg

Einen besonderen Dank für die hervorragende Zusammenarbeit zwischen der Integrierten Leitstelle Regensburg (ILS) und den Feuerwehren sowie den Führungskräften der Landkreise Regensburg, Neumarkt und Cham überbrachten im Beisein des Leiters der Berufsfeuerwehr Regensburg, Branddirektor Johannes Buchhauser, die Kreisbrandräte Waldemar Knott, Lkr. Regensburg, KBR Günther Gruber, Lkr. Neumarkt und Johann Weber, Lkr. Cham an Silvester 2010 an die dienstleistenden Kameradinnen und Kameraden in der ILS. Die ILS Regensburg produziert "beispielgebende Sicherheit", für die Landkreise Regensburg, Neumarkt, Cham und die Stadt Regensburg.



Feuerwehr und Spass

Zur Abwechslung von harten und oftmals auch sehr ernsten Dienst bei der Feuerwehr beteiligten sich Aktive der Feuerwehr Pentling beim Garmischer Hornschlittenrennen. Genau wie beim Feuerwehrdienst musste sich auch hier jeder auf jeden blind verlassen können. Die Hoffnungen der Teilnehmer aus Pentling auf ein gutes Abschneiden waren jedoch u.a. wegen der negativen Umstände wie milde Temperaturen, sulziger Schnee und hintere Startplätze nicht allzu groß. Es reichte für das Team 2 lediglich für den 79. Platz von 96 und das Team 1 konnte nur den letzten Platz belegen. Wichtig waren hier nicht der Sieg, sondern der gemeinsame Spaß an der Sache und die Freude auf die Teilnahme im nächsten Jahr.





Waldbrandausbildungscamp in Griechenland

Am 5. August 2010 starteten vier Feuerwehrkameraden und eine Kameradin von den Feuerwehren Ramspau und Rosenhof-Wolfskofen nach Griechenland, um an einem 14-tägigen Waldbrandausbildungscamp der E.S.E.P.A. (Griechische Körperschaft für Feuerwehr und Wiederaufforstung) teilzunehmen. Nach dem Empfang am Flughafen Thessaloniki durch die 3. Wachschiicht ging es mit Einsatzfahrzeugen direkt ins Camp Rizomata, wo die Einweisung in die Tätigkeit während der nächsten zwei Wochen erfolgte. Dieses Camp stellt in Griechenland eine Art zentrale Feuerweherschule für die Organisation der Freiwilligen Feuerwehren dar.



In einer über 600 km langen Kolonnenfahrt ging es zum Fährhafen Kimi mit anschließender Übersetzung zur Insel Skyros, auf der die dortige Mannschaft, welche sich gerade im Aufbau befindet, unterstützt werden sollte. Neben der Unterstützung der örtlichen Freiwilligen der E.S.E.P.A. und natürlich der Waldbrandausbildung sollte auch ein bisschen Urlaub dabei sein. Im Wechsel- und Schichtbetrieb mit weiteren Teilnehmern erfolgte die theoretische und praktische Ausbildung sowie die Unterstützung der Wache rund um die Uhr auf den höchsten Bergen gelegenen Beobachtungsposten auf Skyros in der Waldbrandprävention. An Fahrzeugen standen drei TLF auf Steyr, ein KLF, ein LF, mehrere Anhänger mit Wassertanks und TS zur Verfügung. Am Beispiel des im Jahre 2008 bei einem Waldbrand abgebrannten ca. 6.500 ha großen Gebietes wurden den Teilnehmern die Entstehung des Brandes, die Einsatztaktik und die getroffenen Maßnahmen sowie die Zusammenhänge von Topographie, Wetter und Vegetation mit der Waldbrandgefahr und dem Einsatzverlauf erläutert.

Einer der Höhepunkte der Ausbildung war eine Löschübung, in welcher gezeigt wurde wie auf einer Insel mit Wasserknappheit effektiv und wassersparend gelöscht wird. Das absolute Highlight waren die gemeinsamen Fußtruppenübungen. Die Übung fand in voller Schutzausrüstung, mit allen Einsatzgeräten, bei ca. 40°C statt. Es wurde dabei begonnen mit dem Anmarsch und dem Aufstieg in die Waldregionen der Berge. Am „Übungsziel“ angekommen wurden dann schließlich die bisher erlernten Handgriffe mit den Ausrüstungsgegenständen (Hacke, Schaufel, Motorsäge und Wasser-rucksack) in die Tat umgesetzt. Es wurde immer wieder erläutert, welche Maßnahmen zu treffen sind, um die Kräfte zu schonen und den Körper während des Einsatzes effektiv abzukühlen. Auch wurde die ein-



satztaktische Führung gelehrt und klargemacht, dass die Einsatzdauer der Waldbrandeinsätze zu keinem Zeitpunkt abgeschätzt werden kann. Bei den Waldbränden im Jahre 2008 zog man daraus die Erkenntnis, dass schnelles Eingreifen und Handeln das Ausmaß eines Waldbrandes stark eingrenzen kann.

Für die fünf Feuerwehrler aus dem Landkreis Regensburg war es eine sehr schöne und lehrreiche Zeit in Griechenland. Die Teilnehmer erweiterten ihr feuerwehrtechnisches und -taktisches Wissen in diesem Bereich und lernten die dortigen Möglichkeiten der Brandbekämpfung kennen. Darüberhinaus haben sie auch viel von Land und Leuten gesehen und eine neue Art der Gemeinschaft und Kameradschaft kennen und schätzen gelernt.

Bericht u. Fotos wurden freundl. von R. Stadlbauer, FF Ramspau, zur Verfügung gestellt.

Richtiges Verhalten bei Blaulicht im Rückspiegel

Das richtige Verhalten der Verkehrsteilnehmer bei sich nähernden Fahrzeugen der Feuerwehr, der Rettungsdienste und der Polizei trägt zum Einsatzerfolg bei. Viele wissen nicht, wie sie sich bei Blaulicht und Einsatzhorn verhalten sollen. Durch überschnelle Reaktionen werden Einsatzfahrzeuge am Durchkommen bzw. an der Weiterfahrt gehindert. Es werden sogar weitere Unfälle riskiert. Diese Fehlverhalten schaden sowohl Rettern als auch Hilfesuchenden, wenn die Rettungsdienste nicht zeitnah zur Notfallstelle kommen. Bei Wahrnehmung der Sondersignale, zunächst meistens das Einsatzhorn, auch Martinshorn genannt, sollte man sich zuerst Klarheit verschaffen, welches Fahrverhalten nun angebracht ist. Beim Ausweichen sollte man stets den Fahrtrichtungsanzeiger verwenden, um den Einsatzfahrzeugen die Ausweichrichtung anzuzeigen, dabei ist auf jeden Fall auf andere Verkehrsteilnehmer zu achten. Es empfiehlt sich folgende Regelung zum Ausweichen: Bei einspurigen Fahrbahnen in jede Richtung gilt grundsätzlich, dass man an den rechten Fahrbahnrand fährt. Wenn ein Überholen durch das Einsatzfahrzeug nicht möglich ist, kann auch ein zügiges Weiterfahren richtig sein. Bei entgegenkommenden Einsatzfahrzeugen Geschwindigkeit verringern, äußerst rechts fahren und ggf. anhalten. Bei Fahrbahnen mit zwei oder mehr Spuren in jede Richtung fahren die linken Fahrzeuge nach links, alle weiteren Fahrzeuge der rechten und mittleren Spur nach rechts. An einer roten Ampel kann es notwendig sein, dass das wartende Fahrzeug im Rahmen des Ausweichens nach rechts über die Haltelinie fährt, wenn es der Verkehr zulässt. Oft ermöglichen schon wenige Meter den Einsatzfahrzeugen freie Bahn. Auch Fußgänger und Radfahrer haben den Einsatzfahrzeugen die zustehenden Wegerechte zu gewähren.

Besuchen Sie unser

Musterhaus!

93128 Regenstauf • Pfälzerstr. 11b

Geöffnet: Sonntag 14 - 17 Uhr
oder nach Vereinbarung!



Tel. 0 94 02 / 93 18 - 0 • www.Schmalzl-Massivhaus.de

Ein Haus für's Leben
SCHMALZL
MASSIVHAUS



Feuerwehr-Aktionswoche 2010

Die Feuerwehr-Aktionswoche 2010 wurde wie üblich im Rahmen einer zentralen Veranstaltung am Samstag, den 18. September 2010 in Rosenheim anlässlich der 17. Verbandsversammlung des LFV Bayern eröffnet und dauerte bis zum 27. September 2010. Sie stand unter dem Motto „Ihre Feuerwehr – Zupacken statt zuschauen!“ In der Bekanntmachung vom 21.7.2010 hat das Bayerische Staatsministerium des Innern zur Aktionswoche 2010 u.a. mitgeteilt, dass Plakate und ein Themenheft herausgegeben werden. Für die Jugend in der Feuerwehr findet wieder ein Wissenstest statt. Die Feuerwehren sollen geeignete Veranstaltungen wie Einsatz-, Lehr- und Schauübungen, Besichtigungen, Vorführungen, Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen, Filmvorführ-



ungen, Werbefahrten, Tage der offenen Tür durchführen. Presse, Hörfunk und Fernsehen sollen zu den Veranstaltungen eingeladen und um Berichterstattung gebeten werden. Die Polizei und die Rettungsdienste wurden gebeten, die Vorhaben der Feuerwehren zu unterstützen. Träger der Veranstaltungen sind die Feuerwehren.

Unter dem Motto „Zupacken statt zuschauen“, haben auch die Feuerwehren im Landkreis Regensburg darauf aufmerksam gemacht, dass jeder in der Gesellschaft bei einem Unfall, durch beherrztes Handeln helfen kann. Außerdem warben die Feuerwehren zusammen mit der Dominik-Bruner-Stiftung für Zivilcourage im Alltag.

Die Auftaktveranstaltung zur Aktionswoche 2010 im Landkreis Regensburg fand am Sonntagnachmittag den 19.9.2010 auf dem Schloss Wörth a.d. Donau statt. Dieses ist mit dem darin untergebrachten Seniorenheim wegen seiner exponierten Lage mit schwieriger Zufahrt ein besonders sensibles Objekt. Neben dem Landrat, dem örtlichen Bürgermeister und mehreren Abgeordneten des Bundes- und Landtages verfolgte auch die Bevölkerung den Übungsverlauf, welcher von den örtlichen Feuerwehren und deren Führungskräften hervorragend abgearbeitet wurde. Im Landkreis Regensburg wurden wieder zahlreiche weitere Übungen aus dem gesamten Aufgabenspektrum der Feuerwehren und auch sonstige Veranstaltungen und Aktivitäten zur Demonstration der Leistungsfähigkeit und Einsatzbereitschaft der Freiwilligen Feuer-



wehren durchgeführt. Neben der Anerkennung der einzelnen Leistungen von offizieller Seite hat auch die örtliche Presse äußerst positiv über die Arbeit der Feuerwehren berichtet.

Feuerwehr-Aktionswoche 2011

Die Feuerwehr-Aktionswoche 2011 wird in der Zeit vom 17. bis 25.9.2011 abgehalten. Die für Bayern zentrale Eröffnung erfolgt am 17. September 2011 in Frauenau. Die Feuerwehren werden wiederum gebeten, entsprechende Übungen, Veranstaltungen, Ausstellungen, Vorführungen, Tag der offenen Tür, usw. durchzuführen.

Rauchabschlüsse und Powermoon

Bei der Führungskräfteagung der Oberpfalz übergab Helmut Steck von der Versicherungskammer Bayern u.a. an den Regensburger Kreisbrandrat Waldemar Knott zehn Rauchabschlüsse für Landkreis-Feuerwehren mit sensiblen Objekten. Außerdem konnte der KBR für die Unterstützungsgruppe Örtlicher Einsatzleiter (UG-ÖEL) ein zur Ausleuchtung von Einsatzstellen besonders geeignetes Beleuchtungsgerät, einen sog. Powermoon, übernehmen. KBR Waldemar Knott dankte bei der Übergabe der Versicherungskammer Bayern und dem Landesfeuerwehrverband für diese Unterstützung.

Für den Fall der Fälle – Der Notfallordner

Selbstverständlich wünscht sich keiner den Notfall. Er kommt jedoch täglich tausendfach vor. Ein Unfall, ein Herzinfarkt, ein Schlaganfall, ein Haus- oder Wohnungsbrand oder oft auch der Tod. In solchen Fällen wünscht man sich, dass gewisse Dinge geregelt sind bzw. schnell geregelt werden können. Der sogenannte Notfallordner, von außen gut erkennbar, kann hier sehr gute Dienste leisten. Er sollte in einem jeden Haushalt stehen und im Fall der Fälle sollten alle wichtigen Unterlagen schnell und mit einem Griff verfügbar sein. Dort hinein gehören Kopien von Geburts- und Heiratsurkunden, Personalausweise, Versicherungen, Krankenkassen, Vollmachten, Infos zu Krankheiten und Medikamenten, Impfpass sowie wichtige Telefonnummern und Anschriften der Familie und Angehörigen, der Arbeitsstelle, des Hausarztes und sonstiger Vertrauenspersonen.

Dank der Redaktion und des Verlages

Redaktion und Verlag bedanken sich sehr herzlich bei allen Feuerwehren und sonstigen Personen für die Überlassung von Bildmaterial und Beiträge für diese Ausgabe der Infoschrift „Die Feuerwehren im Landkreis Regensburg 2011“. Nur durch diese Unterstützung ist die Gestaltung einer interessanten und abwechslungsreichen Broschüre möglich. Wegen der Vielzahl der Unterstützer und auch weil nicht alle Personen bekannt sind, erfolgt keine namentliche Nennung, da eine solche die Gefahr hervorrufen würde, dass jemand vergessen oder übersehen wird.

Deshalb auf diese Weise allen ein herzlicher Dank.



DonauAusstellung – Dona 2010

Die auf dem Regensburger Dultplatz regelmäßig stattfindende Donauausstellung „Dona“ bietet für die Feuerwehren eine gute Gelegenheit der Öffentlichkeit die Aufgaben und die Bedeutung der Feuerwehren näher zu bringen. Der Stand wurde von den Führungskräften und Feuerwehren aufgebaut und während der kompletten Ausstellungsdauer abwechselnd von zahlreichen ehrenamtlichen Feuerwehrdienstleistenden betreut. Die Feuerwehrjugend und die Feuerwehrfrauen hatten daran einen wesentlichen Anteil. Die Organisation oblag der Kreisfrauenbeauftragten Antonia Amann.

Das Standpersonal stand allen Interessierten für Fragen und Auskünfte zur Verfügung. Sie berichteten den Standbesuchern ausführlich über ihre eigenen Erfahrungen bei der Feuerwehr.

Am „Feuerwehrstand“ konnten auch zahlreiche Politiker begrüßt werden. Bei der Eröffnung besuchte Landtagspräsidentin MdL Barbara Stamm (CSU) den Stand der Feuerwehr und überzeugte sich von der Brandschutzerziehung und der Arbeit der Feuerwehrfrauen. Sie bedankte sich für den unermüdlichen Einsatz. Des Weiteren waren die Abgeordneten des Bayer. Landtages Frau Tanja Schweiger (FW), Frau Maria Scharfenberg (Grüne), Frau Sylvia Stierstorfer (CSU) und Oberbürgermeister Hans Schaidinger (CSU) zu Gast. Viel Applaus bekam eine Abordnung der FF Lambertsneukirchen, welche mit ihren hübschen Festdamen den Stand besonders hervorhob. Großes Interesse fand der Be-

reich der Brandschutzerziehung mit dem Modellrauchhaus und dem Brandschutzerziehungskoffer. Erfolgreich wurden zahlreiche Grisú's verkauft, deren Erlös für verunglückte Feuerwehrleute Verwendung findet.



Der richtige Notruf

Sie benötigen Hilfe. Bei Ihnen brennt es. Jemand hatte einen Unfall. Sie brauchen einen Notarzt.

Bei der **Notrufnummer 112** sind Sie an der richtigen Adresse.

Damit Ihnen aber möglichst schnell die richtige Hilfe zukommt, werden von Ihnen einige Informationen benötigt. Je genauer die Angaben sind, desto effektiver kann Ihnen geholfen werden. Notwendig sind möglichst präzise Antworten auf folgende Fragen:

- **Wer ruft an?**
- **Wo brennt es?**
- **Was ist passiert?**
- **Sind Menschen in Gefahr?**
Wenn ja, wie viele Verletzte oder Erkrankte sind betroffen?
- **Welche Verletzungen/Erkrankungen liegen vor?**
- **Warten Sie auf Rückfragen!**

WICHTIGER HINWEIS:

Bei Großschadenslagen oder bei einem erhöhten Aufkommen von Notrufen kann es zu Wartezeiten kommen, bis Ihr Notruf entgegengenommen wird. In diesem Falle:

Legen sie auf keinen Fall auf und bleiben sie auf alle Fälle in der Leitung!

Technisch bedingt werden Anrufe mit der längsten Wartezeit als nächstes entgegengenommen. Neue Anrufe werden automatisch nach hinten gereiht.

Hinweise für einen Notruf mit einem Handy

In allen Mobilfunknetzen können sie vorwählfrei und kostenlos die **Notrufnummern 112 und 110** erreichen. Sie werden dann mit der nächstgelegenen Einsatzzentrale von Feuerwehr oder Polizei verbunden. Ein telefonieren ohne gültige SIM-Karte ist seit dem 1.7.2009 nicht mehr möglich. Bedenken Sie aber: Die nächstgelegene Einsatzzentrale muss nicht unbedingt die zuständige sein! Bitte teilen Sie dem Disponenten Ihren genauen Aufenthaltsort mit. Geben Sie Ort, Straße, Hausnummer, Streckenabschnitt, usw. genau an!

Soweit möglich, beginnen Sie mit Sicherungs-, Lösch- und Rettungsmaßnahmen, soweit dies für Sie zumutbar ist. Bringen Sie sich dabei aber nicht selbst in Gefahr.

HF Advanced Bayerns beste Schutzkleidung.

Ein beruhigendes Gefühl zu wissen, wer für Qualität und noch wichtiger die Sicherheit der Schutzkleidung verantwortlich ist.

Für die FW heißt das: hochwertige Markenqualität direkt vom Hersteller. Ohne Risiko, mit Garantie, mit Reparaturservice und einem Ansprechpartner, der seit 35 Jahren Schutzkleidung produziert.

Fordern Sie Informationen an. Telefon 08457-7001. Fax 7004.
Oder besuchen Sie uns im Internet: www.hf-sicherheitskleidung.de

HF Sicherheitskleidung

85088 Vohburg, Neumühlstr. 12-14, e-mail: info@hf-sicherheitskleidung.de



Ihr Händler: Wolfgang Jahn GmbH - Passauer Str. 40 - 90480 Nürnberg - Telefon 0911-40607 - Fax 40607-77 - e-mail: info@jahn-feuerschutz.de



Wochenendseminar der bayer. Feuerwehrfrauen

Zu einem Wochenendseminar im Feuerwehrgerätehaus Lappersdorf konnte die Landesfrauenbeauftragte Erika Riedl 53 Bezirks- und Kreisfrauenbeauftragte, den Bezirksvorsitzenden der Oberpfalz KBR Waldemar Knott, den Landesfeuerwehrarzt Dr. Klaus Friedrich und den Fachbereichsreferenten des Landesfeuerwehrverbandes Bayern Jürgen Weiß begrüßen.

KBR Waldemar Knott begrüßte die Feuerwehrfrauen und stellte die 177 Feuerwehren des Landkreises Regensburg mit 7.725 aktiven Feuerwehrleuten vor. Davon sind 1.273 Frauen (16,5%), bei der Jugend sind es über 30%. Er zeigte die Gefahrenschwerpunkte, wie Autobahnen, Bundesstraßen, Schienenverkehr und Gewässer sowie Seniorenzentren und Gefahrgutlager auf. Im vergangenen



der die richtige Benutzung der Flucht- und Rettungswege und die Standorte der Sammelplätze zu zeigen. Auch in anderen Bereichen und Gruppierungen kann man Präventivarbeit betreiben, so könnten Hausfrauen auf mögliche Brandfallen hingewiesen und sensibilisiert werden. Die Funktion eines Rauchmelders und die Ausrüstung eines Atemschutzgeräteträgers sollten vorgeführt werden, um Kindern oder Senioren die Angst und Hemmungen zu nehmen.



Jahr hatten die Landkreis-Feuerwehren ca. 3.500 Einsätze. KBR Knott dankte den Frauen für ihre Arbeit und ihr Engagement auch im Namen des LFV-Vorsitzenden Alfons Weinzierl und stellte fest, dass die weiblichen Aspekte in der heutigen Sichtweise notwendig sind und wir weiterhin Werbung für mehr aktive Feuerwehrleute betreiben müssen. Durch Öffentlichkeitsarbeit, Präsenz bei Veranstaltungen, eigene Aktionen und Einladungen kann man die Aufmerksamkeit auf die Frauenarbeit steigern. Hilfreich sind hier Schlagworte wie z.B.:

- **Wir kommen immer – Wann kommst Du?**
- **Wir sind dabei! Komm - mach in der Feuerwehr mit!**
- **Mann – Wie sich die Zeiten ändern!**

Der Landesfeuerwehrarzt Dr. Klaus Friedrich sprach in seinem Vortrag zum Thema Sport und Gesundheit verschiedene Fragen an, z.B.: Ist Sport gesund? Ist der Mensch für sportliche Leistungen geschaffen? Was ist Gesundheit? Was sind Risikofaktoren für Herzkrankheiten oder Arteriosklerose? Was ist eine Blutzuckerstörung? Soll der Blutzucker auch bei der G26-Untersuchung mit aufgenommen werden?

Ingrid Stauffer von der Feuerwehr Burgenland berichtet von ihrer Arbeit in der Brandschutzerziehung. Die Bezirksfrauenbeauftragte Antonia Amann weitete die Brandschutzerziehung auf die Senioren aus. Mit Hilfe des Rauchhauses könne in Seniorenheimen auf die Gefahren des Feuers aufmerksam gemacht werden. Auch hier ist es wichtig, den älteren Menschen immer wie-

KBM Johann Bornschlegl berichtete über die neue THL-Leistungsprüfung. Mit auf dem Programm war auch die Besichtigung der Berufsfeuerwehr Regensburg und auch der dort untergebrachten Integrierten Leitstelle Regensburg.

Nach dem Abendessen in der Feuerwehrschule Lappersdorf stellte sich die Abgeordnete des Bayer. Landtages, Frau Tanja Schweiger, einige Jahre selbst aktive Feuerwehrdienstleistende, den Fragen der bayerischen Feuerwehrfrauen. Am Sonntagvormittag wurde noch eifrig über die zukünftige Arbeit im Fachbereich diskutiert. Die Landesfrauenbeauftragte Frau Erika Riedl konnte aus dieser Veranstaltung zahlreiche Anregungen mitnehmen, die es zukünftig umzusetzen gilt, damit die Sicherheit der Mitbürger auch morgen gewährleistet werden kann.

Feuerwehrfrauen im Burgenland

Unter der Leitung der Kreisfrauenbeauftragten Antonia Amann und der Frauenbeauftragten des KBM-Bezirk 2, Brigitte Setz, fuhr ein mit Feuerwehrfrauen aus dem gesamten Landkreis vollbesetzter Omnibus zu einer Ausflugsfahrt in den Römersteinbruch nach St. Margarethen ins Burgenland. Die vierstündige Aufführung der Oper „Die Zauberflöte“ mit einem großartigen Abschlussfeuerwerk, in dem mit 5.000 Besuchern vollbesetzten Römersteinbruch, war der Höhepunkt der zweitägigen Reise. Eine prächtige Kulisse mit farbenfrohen Lichteffekten wird den Frauen sicherlich noch lange in Erinne-

rung bleiben. Die von KBM Erich Rappl, einen ausgezeichnetem Burgenlandkenner, organisierte Reise hatte auch kulinarische Höhepunkte. Der Abend in einer Burgenländischen Buschenschänke und der Besuch bei einem Weinbauern in dessen Weinkeller, die verschiedenen Burgenländer Weine gekostet wurden, fanden den Geschmack der Gruppe.

„Ich bin der Mensch ...“

Nachdenkliches von Katharina Renner, FF Wenzelbach

- Ich bin der Mensch ...
- Der übermüdet in der Arbeit sitzt, wenn nachts ein Unglück war.
- Ich bin der Mensch ...
- Der von Lehrern entgeistert angeguckt wird, wenn im Unterricht mein Piepser ertönt.
- Ich bin der Mensch ...
- Der aus seinem warmen Bett springt, wenn die Feuersirene heult.
- Ich bin der Mensch ...
- Der nachts nur vier Stunden geschlafen hat, wenn am Morgen ein Discofahrer verunglückte.
- Ich bin der Mensch ...
- Dessen Monatsgehalt rasch schrumpft, wenn der Arbeitgeber kein Verständnis hat.
- Ich bin der Mensch ...
- Der dumm angeguckt und verhöhnt wird, wenn er zu seinem Auto rennt um zu helfen.
- Ich bin der Mensch ...
- Der sich meist rechtfertigen muss, wenn er schnell zu einem Notfall gefahren ist.
- Ich bin der Mensch ...
- Der durch das Feuer geht, wenn Kinder in Flammen eingeschlossen sind.
- Ich bin der Mensch ...
- Der die Schreie der Hausfrau hört, wenn ihr Hab und Gut zerstört ist.
- Ich bin der Mensch ...
- Der mit ansehen muss, wenn der Notarzt den Autofahrer für tot erklärt.
- Ich bin der Mensch ...
- Der dann verachtet wird, wenn er einmal nicht mehr helfen konnte.
- Ich bin der Mensch ...
- Der nur dann auffällt, wenn man ihn braucht.
- Ich bin der Mensch ...
- Dessen Tun nur anerkannt wird, wenn er etwas geleistet hat.
- Ich bin der Mensch ...
- Der es gerne hört, wenn jemand „Danke Feuerwehrmann“, sagt.
- Ich bin der Mensch ...
- Der es trotzdem gerne macht, wenn andere seine Hilfe brauchen.
- Ich bin der Mensch ...**
- **Der Feuerwehrmann ist.**
- (Die Abdruckerlaubnis wurde von der Autorin freundlicherweise erteilt.)*



40 Jahre Jugendfeuerwehr im Landkreis Regensburg war Grund genug um am Samstag, den 11.9.2010 eine Jubiläumsveranstaltung auf dem Sportgelände in Lappersdorf-Kareth durchzuführen. Mit der damals mutigen Entscheidung des szt. Kreisbrandinspektors (jetzt Kreisbrandrat) Heinrich Ettl zur Einführung der überörtlichen Jugendarbeit mit Bestellung von Wolfgang Weichselgartner zum ersten Kreisjugendwart am 10.3.1970 begann für die Feuerwehr im Landkreis Regensburg die seither bestehende und nicht mehr wegzudenkende Einrichtung der Jugendfeuerwehr, sorgt diese doch für die Rekrutierung und Ausbildung der Feuerwehrdienstleistenden. Der Jugendfeuerwehr und den Führungskräften ist es zu verdanken, dass die Feuerwehrdienstleistenden mit Eintritt in den aktiven Dienst gut organisiert und für den nicht einfachen Dienst hervorragend ausgebildet sind. Auf Landkreis-Ebene waren für die Jugendarbeit nach Ettl und Weichselgartner die Kreisbrandräte Josef Schmalzbauer und Waldemar Knott sowie die Kreisjugendwarte Gerwald Friedl, Reinhard Ühlin, Ulrich Brey, Alfons Fuchs, Matthias Seitz, Josef Steinberger und Kathrin Liebl verantwortlich. Der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehrverbandes Oberpfalz KBR Waldemar Knott führte in seiner Festansprache u.a. aus, dass Feuerwehrdienst organisiertes Helfen rund um die Uhr und in allen erdenklichen Notsituationen sei. Es ist deshalb ungemein wichtig, immer wieder junge Menschen für diesen freiwilligen und



ehrenamtlichen Dienst zu gewinnen. Landrat Herbert Mirbeth lobte die Initiatoren und Gründungsväter der Jugendfeuerwehr und warnte vor den Problemen bei der künftigen Nachwuchsgewinnung wegen der zurückgehenden Geburtenzahlen. Als weiteren Ansporn und Unterstützung der Jugendarbeit kündigte er als Jubiläumsgeschenk einen Geldbetrag von 1.000,- Euro je Kreisbrandmeisterbezirk an. Der örtliche Bürgermeister Erich Dollinger, die Landtagsabgeordneten Tanja Schweiger und Philipp Graf von und zu Lerchenfeld sowie die Bundestagsabgeordneten Horst Meierhofer und Peter Aumer sprachen ihre Anerkennung für die hervorragende Jugendarbeit der 177 Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Regensburg aus. Neben dem offiziellen Teil wurde den Jugendlichen und Gästen ein umfangreiches und ansprechendes Rahmenprogramm geboten. Dieses beinhaltete

neben einer Fahrzeug- und Geräteschau, Vorführungen des Mobilten Firetrainers, der Rettungshundestaffel, Prüfungen zur Jugendflamme und zum Jugendleistungsabzeichen, Brandschutzerziehung, Bierkistenstapeln, Fußballspiel im Lebend-Kicker, Infostand der Polizei mit Promillebrillen und dem Polizeimotorrad, Infostand der VKKK, Infostand der Jugendfeuerwehr. Ein Open-Air-Konzert mit der Musikgruppe des Pater-Rupert-Mayer-Zentrums und der Gruppe „Spec“ rundete die Jubiläumsfeier ab. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung konnte Kreisbrandrat Waldemar Knott zusammen mit Landrat Herbert Mirbeth und dem stellvertretenden Bundesjugendleiter und Bezirksjugendwart Heinrich Scharf die Ehrennadel in Silber der Jugendfeuerwehr Bayern an KBI Theo Gruschka, KBI Wolfgang Scheuerer und KBM Josef Fenn überreichen.



Mit diesem Eintrag unterstützen wir die Öffentlichkeitsarbeit der Feuerwehren



Feuerwehranwärter

1994: 1.600, davon weibl. 388 (= 24,3 %)
 2000: 2.264, davon weibl. 698 (= 30,8 %)
 2006: 2.160, davon weibl. 725 (= 33,6 %)
 2008: 1.991, davon weibl. 649 (= 32,6 %)
 2009: 1.898, davon weibl. 584 (= 30,8 %)
 2010: 1.800, davon weibl. 532 (= 29,6 %)

Stand und Entwicklung der Anzahl der Feuerwehranwärter im Jahre 2010

	Jungen	Mädchen	Gesamtzahl der Anw.
Stand zum 31.12.2009	1.314	584	1.898
Stand zum 31.12.2010	1.268	532	1.800

Jugendveranstaltungen 2010

Jugendwartversammlungen 2010

am 8.11.2010 KBI-Bereich 3 in Laaber, am 11.11.2010 KBI-Bereich 2 in Geisling und am 15.11.2010 KBI-Bereich 1 in Heuweg

Deutsche Jugendspange

am 17.7.2010 in Obertraubling mit 16 Gruppen

Spiel ohne Grenzen am 8.5.2010 in Hochdorf

Skiausflüge am 27.2. und 6.3.2010 nach Söll, Österreich mit insgesamt 413 Teilnehmern

Jugendwissensteste

mit insgesamt 1.165 Teilnehmern, davon 319 weiblich. Bronze 398x, Silber 268x, Gold 286x, Urkunde 213x.

154 Teilnehmer bei der Jugendflamme

davon 49 Frauen (118x Stufe 1, 28x Stufe 2 und 8x Stufe 3)



247 Teilnehmer bei den Jugendleistungsprüfungen in 38 Jugendgruppen

Jugendveranstaltungen 2011

Skiausflüge am 12. und 26.2.2011 nach Hochficht, Österreich

Orientierungsmarsch am 10.9.2011 in Viehhausen

Fahrradrallye am 23.7.2011 in Tegernheim

Landkreisausscheidung zum Bundesjugendwettbewerb

am 21.5.2011 in Obertraubling

Bezirksausscheidung zum Bundesjugendwettbewerb

am 11.6.2011 in Lappersdorf

Landesentscheid zum Bundesjugendwettbewerb

am 23. – 25.6.2011 in Scheinfeld

Bundesentscheid zum Bundesjugendwettbewerb

am 2. – 4.9.2011 in Weimar

Jugendwartversammlungen

am 7.11., 9.11. und 14.11.2011

Jugendwissenstest 2011 in allen Feuerwehren

Zuschuss des Landrates zur Jugendförderung

Als weiteren Ansporn und Unterstützung der Jugendarbeit hat Landrat Herbert Mirbeth für jeden der 13 Kreisbrandmeisterbezirke einen Geldbetrag von 1.000,- Euro zur Verfügung gestellt. Dieser Betrag wurde von zwölf Bezirken abgerufen. Er wurde verwendet für: Berufsfesttag, Jugendwissenstest, Besichtigungen der Feuerwehrscheule Geretsried oder der Flughafenfeuerwehr. Es wurde aber auch eine Ausstellung Blickpunkt Feuerwehr organisiert, oder das Geld für den Bau von zwei Rauchhäusern bzw. für die Beschaffung von Caps für die Jugendlichen verwendet. Die Freiwilligen Feuerwehren im Landkreis Regensburg und deren Feuerwehrjugend bedankt sich bei Herrn Landrat Herbert Mirbeth sehr herzlich für diese großzügige Unterstützung.

Deutsche Jugendleistungsringe

Wie alle zwei Jahre fand in letzten Jahr am 17. Juli 2010 in Neutraubling wieder die Abnahme der Deutschen Jugendleistungsprüfung statt. Hier wird den Feuerwehranwärterinnen und Feuerwehranwärtlern der Erwerb der Jugendleistungsringe ermöglicht. Dazu müssen sie den Wertungsrichtern unter Vorsitz des Abnahmeberechtigten der Deutschen Jugendfeuerwehr Franz Liegl von der Staatlichen Feuerwehrscheule Lappersdorf in feuerwehrtechnischen, aber auch in sportlichen Aufgaben ihr Können unter Beweis stellen. Nach Abschluss aller fünf Prüfungsteile konnte allen Anwärterinnen und Anwärtlern die Jugendleistungsringe der Deutschen Jugendfeuerwehr verliehen werden. Leider nahmen nur 16 Jugendgruppen aus dem Landkreis daran teil. Dies waren im Vergleich zu 2008 nur die Hälfte der Gruppen. Neutraublings Bürgermeister Heinz Kienzle bedankte sich bei der Abzeichenverleihung bei allen Jugendlichen für ihren Dienst am Nächsten und wünschte ihnen weiterhin alles Gute auf ihrem schulischen und beruflichen Weg.

Der Mensch besteht zu ca. 60 % aus Wasser.

Auf die Gesundheit!

Experten empfehlen, täglich mindestens zwei Liter zu trinken. Mit jedem Schluck eines hochwertigen Mineralwassers verbessert sich unsere Konzentrationsfähigkeit. Beim Sport hält uns Wasser fit. Und in ruhigen Stunden trägt der Genuss von Mineralwasser zu unserem Wohlbefinden bei.

Kurzum: Mineralwasser steigert unsere Lebensqualität.

Wasser ist als Baustoff, Lösungs- und Transportmittel und als Wärmeregulator der wichtigste Stoff in unserem Körper.

Mineralstoffe, wie z.B. Magnesium, Calcium oder Hydrogencarbonat liegen beim natürlichen Mineralwasser in gelöster Form vor und können so besonders gut vom Körper aufgenommen werden.

Dein Leben Dein Wasser



STIFTUNG WARENTEST
SEHR GUT
test
2/2002

Jugendwertschulungen 2010

Die alljährlichen Schulungen der Jugendwarte der Freiwilligen Feuerwehren des Landkreises Regensburg fanden für den KBI-Bereich 3 am 8.11.2010 in Laaber, für den KBI-Bereich 2 am 11.11.2010 in Geisling und für den KBI-Bereich 1 am 15.11.2010 in Heuweg statt. Kreisjugendwart Josef Steinberger legte den Jahresbericht 2010 vor und hielt Ausschau auf die im Jahre 2011 geplanten Jugendveranstaltungen. Grußworte richteten Kreisbrandrat Waldemar Knott und die jeweils örtlichen Bürgermeister an die Jugendwarte und Vertreter der Feuerwehren.

Neben der feuerwehrtechnischen Ausbildung werden den Jugendlichen einige ansprechende Veranstaltungen geboten. Beispiele seien das Spiel ohne Grenzen, die Jugendskifahrten, der Orientierungsmarsch, der Bundesjugendwettbewerb, die Fahrradrallye u.Ä. Dennoch könne nicht von der Hand gewiesen werden, dass bei allen Bemühungen der engagierten Jugendbetreuer ein Nachwuchsschwund zu verzeichnen sei. So sei es leider auch nur bedingt gelungen, beim Jubiläum 40 Jahre Jugendfeuerwehr im Landkreis am 11. September 2010 in Lappersdorf die gewünschte Resonanz zu erzielen, so Steinberger. Woran es gelegen habe, dass viele Jugendliche noch vor Abschuss des Festes mit Open-Air-Musik bereits das Feld verließen, fragt sich nicht nur der Kreisjugendwart. Wenngleich keiner der Anwesenden insgesamt an der Qualität der Mittel zur Nachwuchswerbung – etwa dem ansprechend gestalteten Flyer – zweifelte, so kamen doch von verschiedenen Seiten Bedenken auf, ob die Angebote nicht zu zahlreich seien. Weiter sprach der Kreisjugendwart die allgemein sehr gut angenommenen sog. 24-stündigen Berufsfeuerwehrtage an. Hier sollten sich die verantwortlichen Kommandanten und Jugendwarte stets bewusst sein, dass den Jugendlichen keine allzu hohen physischen und psychischen Belastungen auferlegt bzw. zugemutet werden. So seien spätnächtliche Einsätze und Aufgaben, die sich am Grenzbereich der Unfallverhütungs- und Arbeitsschutzvorschriften bewegen, eher zu unterlassen, z.B. passen Motorsäge und Atemschutzgerät mit der Jugendarbeit nicht zusammen.

Jugendwissenstest 2010

1.165 Jugendliche (846 männlich und 319 weiblich), im Alter zwischen 12 und 18 Jahren unterzogen sich auch im Jahre 2010 wieder dem Jugendwissenstest. Die Plakette in Bronze für die erstmalige Teilnahme erhielten 398 Anwärter und Anwärterinnen, die Plakette in Silber für zweimalige Teilnahme wurde an 268 und die Plakette in Gold für dreimalige Teilnahme an 286 Feuerwehranwärter und -anwärterinnen verliehen. Eine Urkunde für viermalige und z.T. auch noch öftere Teilnahme erhielten 213 Jugendliche.

Im Zyklus des jährlich wechselnden Ausbildungs- und Prüfungsthemas war beim Wis-

senstest 2010 der Bereich „Brennen und Löschen“ an der Reihe. Die Jugendlichen sollen im Rahmen der Vorbereitung auf den Wissenstest die wesentlichen Voraussetzungen für die Entstehung von Bränden und die möglichen Lösungsverfahren wissen und die üblichen Kleinlöschgeräte der Feuerwehr kennenlernen. Gefragt wurde nach den Arten der Verbrennung und den Möglichkeiten der Brandbekämpfung, der Entstehung von Bränden, den Arten der Feuerlöcher, die Zuordnung von brennbaren Stoffen zu Brandklassen, u.Ä. Trotz des allgemeinen Rückgangs der Zahl der Feuerwehranwärter bleibt erfreulicher Weise die Teilnehmerzahl beim Jugendwissenstest in etwa konstant. Dies zeigt zum einen die Beliebtheit und zum anderen natürlich auch das große Engagement der Jugendwarte. Diese bei der Feuerwehrjugend über fast vier Jahrzehnte hinweg äußerst beliebte Ausbildung und Prüfung wurde aus Anlass der Feuerschutzwoche 1973 (später Brandschutzwoche und jetzt Feuerwehr-Aktionswoche), die damals unter dem Motto „Jugend in der Feuerwehr“ stand, eingeführt. Um sowohl den nichtteilnehmenden Feuerwehranwärtern als auch den „ausgewachsenen Feuerwehrmännern“, die Überprüfung ihres Wissensstandes zu ermöglichen, wurde der Test erstmals in der Brandwacht

11/1973 abgedruckt. Der diesbezügliche Leitartikel lautete u.a. „... Die Beteiligung, das kann jetzt schon festgestellt werden, war über Erwarten groß. Die Auswertung der Ergebnisse ist noch in vollem Gange. ...“

Bereits 1974 erhielten die Feuerwehranwärter unabhängig vom Testergebnis eine Plakette als „Teilnahmenachweis“. Erst 1984 wurde die Vergabe der Plakette an die Testergebnisse geknüpft und als echte Belohnung zum sichtbaren Nachweis nur an die erfolgreichen Teilnehmer ausgeteilt. Bis 1995 enthielt die Plakette die jeweilige Jahreszahl. Diese wurde ab 1996 durch das Feuerwehrwappen ersetzt. Gleichzeitig wurden drei verschiedene Farbtönungen eingeführt: Bronze, Silber und Gold, die den ebenfalls neu eingeführten Wissensteststufen entsprachen. Für die dritte Wiederholung (4. Stufe) ist landesweit die Verleihung einer Urkunde vorgesehen. Neu eingeführt wurde auch ein praktischer Teil. Seit 2001 sind ab der Stufe 2 auch Zusatzaufgaben zu bearbeiten.

Das Thema des Wissenstests 2011 lautet: „Persönliche Schutzausrüstung, Dienstkleidung und UVV-Jugend“. Die Unterlagen zur Vorbereitung hierauf waren als Einhefter der Januar-Ausgabe der Brandwacht beigelegen.

**Rehabilitation
Krankengymnastik
Massage**

EDEN REHA



Lessingstraße 39 – 41 Telefon (0 94 03) 380 · Fax 38 11
93093 Donaustauf e-mail: info@eden-reha.de · Internet: www.eden-reha.de

Ausbildungsberuf gesucht?





**ECKERT
SCHULEN**

persönliche Beratung
unter 09402 502-314

Campus Regenstein

- Medizinischer Fachangestellter
- Med.-technischer Assistent
- Pharm.-technischer Assistent
- Assistent für Hotel- & Tourismusmanagement
- Industrietechnologe

Standort Regensburg Puricellstraße 11 und 30

- Ergotherapeut
- Masseur und med. Bademeister
- Pflegefachhelfer (Altenpflege)
- Physiotherapeut
- Wellnesstherapeut

Sie verfügen über die Hochschulreife? Dann können Sie sich auch für ein duales Studium am DIPLOMA Studienzentrum der Eckert Schulen einschreiben.

info@eckert-schulen.de ECKERT Schulen | Dr.-Robert-Eckert-Straße 3 | 93128 Regenstein | Telefon 09402 502-0 www.eckert-schulen.de

Rauchhaus von der Feuerwehrjugend neu aufgebaut

Die Jugendgruppe der FF Viehhausen unter Leitung des 2. Kommandanten Roland Schmid bot der Kreisfrauenbeauftragten Antonia Amann an, das Rauchhaus des Kreisfeuerwehrverbandes Regensburg, das zwischenzeitlich in die Jahre kam und bei ungezählten Veranstaltungen und bei der Vorführung von Rauchmeldern gute Dienste geleistet hat, einer Generalsanierung zu unterziehen. Nach der ersten Besichtigung stellte sich heraus, dass hier ein Totalabbruch günstiger sei, als die Sanierung. Die Jugendlichen besorgten sich

„Spiel ohne Grenzen“ auf dem Sportplatz in Hochdorf, Gemeinde Duggendorf ein. Neben Landrat Herbert Mirbeth begrüßten MdL Tanja Schweiger und der Duggendorfer Bürgermeister Josef Mandl die Jugendgruppen. Die Freiwillige Feuerwehr Hochdorf zusammen mit KBM Brey und dem Arbeitskreis Jugend haben diese Veranstaltung organisiert und für den reibungslosen Ablauf gesorgt. Die Feuerwehranwärter und -anwärterinnen mussten auf sechs Stationen verschiedene Aufgaben absolvieren. Es war eine 90 Meter lange C-Leitung zu kupfeln, eine Tragkraftspritze musste mit Feuerwehreilen während einer vorgege-

großer Spaß, bei dem das Gewinnen nicht immer im Vordergrund steht, obwohl es auch hierbei Gewinner geben muss. Die vom 1. Bgm. Mandl, 2. Bgm. Braun, 3. Bgm. Wendl, Metallbau Gehr, Schreinerei Horn und Pöpl und Vereinswirt Maccy gestifteten Pokale aus Kristall in Form einer Flamme konnten am Schluss der Veranstaltung folgende Jugendgruppen mit nach Hause nehmen:

1. Platz FF Heimberg Gruppe 4
2. Platz FF Mintraching Gruppe 1
3. Platz FF Heitzenhofen Gruppe 2
4. Platz FF Oberpfaundorf Gruppe 3
5. Platz FF Oberpfaundorf Gruppe 1
6. Platz FF Inkofen Gruppe 2



Die Feuerwehrjugend vor ihrem Rauchhaus.



„Spiel ohne Grenzen“: Die Siegergruppe der FF Heimberg.

die benötigten Materialien, so dass ein zügiger Neuaufbau beginnen konnte. Der feuerwehreigene Schreiner, 1. Kommandant Alexander Plank schnitt die Platten zurecht, die dann mit bunter Folie überzogen wurden. Das Haus mit den Türen war schnell geschaffen. Die Jugendlichen richteten noch die Technik ein und bestückten die Zimmer mit Playmobil-Teilen, die von ihnen und ihren Führungskräften kostengünstig erworben wurden. Die Funktionsprüfung verlief nicht gleich nach den Vorstellungen der Jugendlichen, aber mit ein wenig Geduld schafften sie diese Meisterleistung, wie es Kreisbrandrat Waldemar Knott bei der Abholung ausdrückte. Er dankte 2. Kommandanten Schmid und allen Verantwortlichen der FF Viehhausen, die ihre Jugendlichen dabei unterstützt haben. Seinen Respekt zollte er den Jugendlichen für die geleistete Arbeit und ihr Engagement. Der KBR meinte, damit habe die Jugendgruppe gezeigt, dass sie ihre Freizeit sinnvoll und nutzbringend gestalten. Mit einem herzlichen Dankeschön übernahm er das neue Rauchhaus für die Brandschutzerziehung und die Brandschutzklärung im Landkreis Regensburg.

Spiel ohne Grenzen der Feuerwehrjugend

Am Samstag, den 8. Mai 2010 fanden sich insgesamt 77 Jugendgruppen aus 42 Feuerwehren mit insgesamt 385 Jugendlichen zum alle zwei Jahre stattfindenden

benen Zeit möglichst weit gezogen werden, ein Tischtennisball war durch einen B-Schlauch zu transportieren, auf Graskiern war eine bestimmte Strecke zu überwinden, mit einer Schubkarre war über eine Wippe zu fahren sowie ein Zielwurf mit Feuerwehrstiefeln durchzuführen. Beim „Spiel ohne Grenzen“ stehen nicht nur feuerwehrtechnische Aufgaben im Vordergrund, sondern auch gemeinschaftliche, nicht feuerwehrtechnische, spielerische Aufgaben werden angeboten. Das „Spiel ohne Grenzen“ ist für alle teilnehmenden Jugendlichen immer ein

Der erste Sieger, die Jugendgruppe der Freiwilligen Feuerwehr Heimberg, darf zusätzlich für die Zeit bis zum nächsten „Spiel ohne Grenzen“ in zwei Jahren den Wanderpokal in ihrem Besitz haben.

Skifahrten 2010

Die Skifahrten der Jugendfeuerwehren des Landkreises Regensburg führten am 27.2. und 6.3.2010 nach Söll in Österreich. Es nahmen 413 Teilnehmer aus den drei KBI-Bezirken teil. Bei herrlichstem Wetter und besten Schneeverhältnissen hatten alle einen schönen Tag.



BMW
Einsatzfahrzeuge

www.bmw-behoerden.de

[behoerdenverkauf
@bmw.de](https://twitter.com/bmw.de)



Freude am Fahren



ZWEI STARKE PARTNER FÜR FEUERWEHREN UND RETTUNGSDIENSTE.

DER BMW X5 xDRIVE30d NOTARZT UND FEUERWEHR

Das BMW Werk Regensburg ist engagierter Partner in der Region - und das seit 25 Jahren. Zum Beispiel unterstützt das Werk mit der jährlichen BMW Charity das Rettungswesen und die medizinische Versorgung in Ostbayern.

BMW EfficientDynamics
Weniger Emissionen. Mehr Fahrfreude.



Autohaus
Neutraubling

NEU

   Ihr Vertragspartner
jetzt auch für Skoda

Service

Autohaus Neutraubling GmbH
Neusatzer Straße 14 · 93073 Neutraubling
Telefon: (0 94 01) 93 32-33
www.autohaus-neutraubling.de

Die Götz-Gruppe - seit über 60 Jahren Ihr
Partner für alle Gebäude

GÖTZ
quality services

Götz-Gebäudemanagement
Hofer Straße 10 · 93057 Regensburg
www.goetz-fm.com • service@goetz-fm.com
Telefon 0941 6404-0 • Fax 0941 6404-190

Die Götz-Gruppe: über 70 Niederlassungen in Deutschland, Österreich,
der Schweiz, Tschechien, Ungarn und Kanada.

zertifiziert DIN EN ISO 9001:2008 • DIN EN ISO 14001:2005 • BS OHSAS 18001:2007

MAXXON MA 430 Alu

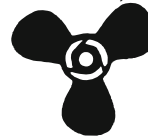
Das **Profi-Boot** nach DIN 14961/A1
(DIN speziell für
Boote der Feuerwehr)
Rettung und Taucher

Abb. zeigt
optional
Stechpaddel.



Ausstattung:
Alu-Boden, Luftkiel,
V-Kimmung am Heck,
doppelte Scheuerleiste
mit Spritzschutz, 4 Paddel-
halterungen, 4 Tragegriffe,
4 Kranösen, 2 Schleppösen,
Tankhalterung.

**Liefer-
umfang:**
2 Rudern,
Packtasche,
Blasebalg,
Handbuch
und Reparaturset.
Optional Stechpaddel.



www.kainz-boote.de
info@kainz-boote.de



M. & H. KAINZ
GmbH & Co. KG

Wöhrdstraße 28 – 30 Telefon 09 41/56 05 86
93059 Regensburg Telefax 09 41/5 75 52
BOOTE-MARINE-CENTER-ELEKTRO
Boots-Liegeplätze

Verkauf · Reparatur · Service · Zubehör · Ersatzteile · Wickelei
Spezielle Boote für besondere Einsätze



Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Was auch immer Sie antreibt, wir helfen Ihnen, Ihre Wünsche und Ziele zu erreichen. Das ist unser Grundprinzip, unsere Verpflichtung als Genossenschaftsbank. Überzeugen Sie sich am besten selbst bei Ihrer Raiffeisenbank vor Ort!



Raiffeisenbanken
im Stadt- und Landkreis Regensburg

